

BIBERACH KOMMUNAL

Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Biberach | Mit den Teilorten Mettenberg, Ringschnait, Rißegg und Stafflangen

Nr. 6 | 21. Februar 2026

Bauausschuss bekommt erste Pläne für das Baugebiet „Taubenplätzle III“ präsentiert

Verdichtetes Quartier mit breitem Angebot



Neuer Wohnraum im Biberacher Norden: In diesem Bereich soll das Wohngebiet „Taubenplätzle“ um einen dritten Abschnitt erweitert werden.

Foto: BIKO

Erst vor zwei Wochen hatte Oberbürgermeister Norbert Zeidler in seiner Haushaltsrede die Knappheit an Wohnraum thematisiert und war auf die Pläne der Stadt, dieser Entwicklung in den kommenden Jahren entgegenzuwirken, eingegangen. Ein wichtiger Punkt dabei ist der dritte Abschnitt des Baugebiets „Taubenplätzle“ zwischen Krummer Weg und Polizeihochschule. Der Bauausschuss hat nun die ersten Weichen für neuen Wohnraum in diesem Bereich gestellt – es könnten fast 200 Wohneinheiten entstehen.

Im Juni vergangenen Jahres hatte der Gemeinderat die städtebaulichen Planungsvorgaben für das 3,5 Hektar große Baugebiet „Taubenplätzle III“ beschlossen. Darunter, dass ein Mix aus verschiedenen Gebäudeformen im Geschosswohnungsbau sowie im freistehenden und verdichteten Einfamilienhausbau berücksichtigt wird. Außerdem soll auf mindestens einem Bauplatz geförderter Wohnungsbau ermöglicht werden, der sich am jüngst fertiggestellten Projekt des städtischen Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft mit

18 Sozialwohnungen im Altmannweg („Taubenplätzle II“) orientieren soll. Auf dieser Basis wurde zusammen mit dem Büro IFK-Ingenieure ein städtebaulicher Rahmenplan in zwei Varianten erarbeitet, die sich lediglich in Details unterscheiden. Diese Ausarbeitungen dienen, wenngleich noch nicht finalisiert, im nächsten Schritt als Grundlage für die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange. Die abschließende Entscheidung über das städtebauliche Konzept soll nach dieser Beteiligung noch im Frühjahr erfolgen.

Deutlich mehr Wohnraum

Zunächst musste sich aber der Bauausschuss mit dem städtebaulichen Rahmenplan und dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan befassen. Stadtplanungsamtsleiter Roman Adler erklärte in der Sitzung, dass auch aufgrund des neuen Grünzugs in der Nachbarschaft verhältnismäßig wenig öffentliche Flächen benötigt würden. So könne teils deutlich mehr Wohnraum geschaffen werden als ursprünglich gedacht. Dies wiederum käme den künftigen Bewoh-

nern zugute, weil die Kosten je Einheit geringer ausfielen. Ein weiterer Aspekt, der sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit auswirke, seien die vielfachen oberirdischen Stellplätze beim Geschosswohnungsbau. Auf Tiefgaragen soll soweit möglich verzichtet werden.

Katharina Hafner (IFK-Ingenieure) präsentierte die beiden Varianten des Rahmenplans im Detail. 194 Wohneinheiten sieht Variante I vor, 174 sind es bei Variante II. Das Baugebiet ist jeweils in zwei Bereiche östlich und westlich des Krummen Wegs unterteilt. Östlich sind auf kleineren Grundstücken freistehende Einfamilienhäuser und verdichteter Einfamilienhausbau geplant, angrenzend zur Polizeihochschule ist Platz für Geschosswohnungsbau. Im zweiten Bereich, dem westlichen, liegt der Schwerpunkt auf dem Geschosswohnungsbau. Roman Adler merkte an, dass es hier noch weiteren Planungsbedarf gebe. Dabei gehe es vor allem um die Integration von oberirdischen Stellplätzen und Einfamilienhäusern. „Wir brauchen hier noch etwas Zeit, würden das Verfahren aber trotzdem jetzt gerne starten.“

Flächensparende Erschließung

Das Erschließungskonzept sieht die Anbindung des neuen Baugebiets über den Krummen Weg vor. Der etwa ein Hektar große westliche Teilbereich wird über eine Stichstraße mit Wendemöglichkeit erschlossen. Durch den 2,5 Hektar großen östlichen Bereich führt eine Ringstraße. Fast alle Straßen werden wie in den Baugebieten „Taubenplätzle I“ und „Taubenplätzle II“ als Mischverkehrsfläche ohne separaten Gehweg gestaltet. Dies soll eine wirtschaftliche und flächensparende Erschließung ermöglichen.

Die Entwässerung erfolgt in zwei Richtungen. Das Schmutzwasser wird nach Süden in den Krummen Weg geleitet, das Niederschlagswasser nach Norden in das bereits vorhandene Retentionsbecken. Ein neuer öffentlicher Spielplatz könnte am nördlichen Rand angrenzend an den Grünzug gebaut und später auch von den angrenzenden Quartieren genutzt werden können. Darüber hinaus hat ein Lärmgutachten die Vereinbarkeit des Wohngebiets mit

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

dem benachbarten Gewerbeschwerpunkt und der Polizeihochschule bestätigt. Die Wohnbebauung muss jedoch ein wenig von der Polizeihochschule abrücken.

Am Ratstisch erfuhren die beiden Varianten viel Zustimmung. „Uns gefallen die Ideen wirklich sehr gut“, sagte Petra Romer-Aschenbrenner (CDU). Der Mix aus verschiedenen Wohn-

formen sei gut gelungen, außerdem werde auch noch an das Budget der Bauherren gedacht. Silvia Sonntag (Grüne) untermauerte, dass Biberach diesen Wohnraum brauche. Sie könne sich auch noch mehr geförderten Wohnraum vorstellen. Flavia Gutermann (FW) lobte die Fokussierung auf bezahlbaren Wohnraum. Die etwas lockerere Bebauung in Variante II sei für ihre Fraktion derzeit die bessere. Walter Scharch (SPD) sprach von

einem „sehr lebenswerten Wohnviertel“. Die Mischung an Wohnformen sei gut. Auch die SPD könne sich noch mehr sozialen Wohnungsbau vorstellen. Für Oliver Lukner (FPD) ist das neue Wohngebiet „ein wichtiger und sehr schöner Beitrag zur Entlastung des Wohnungsmarkts in Biberach“. Er begrüße es ausdrücklich, dass nochmals geförderter Wohnungsbau realisiert werde, der Anteil sei aber etwas gering.

Roman Adler entgegnete, dass eventuell im westlichen Bereich weiterer Platz für geförderten Wohnraum sei – losgelöst von der Frage, wer diesen später dann realisiere. Die Beschlussempfehlung an den Gemeinderat erfolgte einstimmig. Ob das Baugebiet bereits 2027 und nicht wie bisher geplant 2028 erschlossen wird, muss bei der Fortschreibung des Investitionsprogramms entschieden werden. Auch der Flächennutzungsplan muss noch geändert werden.

Stadt stößt Baulandentwicklung westlich des Gletscherwegs an

Flächenkauf könnte neues Wohngebiet ermöglichen

Die Stadt möchte unterhalb der Kleingartenanlage Hauderboschen und westlich des Gletscherweges ein kleines Wohngebiet planen. Was sich auf insgesamt 2,4 Hektar letztlich entwickeln lässt, hängt stark von der Entwässerung ab. Der Bauausschuss sprach sich in einem ersten Schritt für die von der Verwaltung formulierten Zielvorgaben zur Erarbeitung eines städtebaulichen Rahmenplans aus.

Auslöser für die derzeitigen Überlegungen ist ein 0,8 Hektar großer, bislang un bebauter Grundstücksteil westlich des Gletscherwegs, den die Stadt erwerben möchte. Zusammen mit einer nördlich angrenzenden städtischen Fläche, die bislang zur Erweiterung der Kleingartenanlage Hauderboschen gedacht war, steht der Stadt damit ein 2,4 Hektar großes Entwicklungspotenzial zur Verfügung. Die kleinere Fläche ist derzeit Grünland, die größere wird landwirtschaftlich genutzt.

Wie groß das Wohngebiet Gletscherweg tatsächlich werden soll, sei derzeit noch nicht klar, betonte Stadtplanungsamtsleiter Roman Adler im Bauausschuss. „Das hängt stark von der Entwässerung ab.“ Vor Ort gebe es kein Trennsystem, was eine Versickerung des Niederschlagswassers oder eine stark gedrosselte Einleitung über ein Retentionsbecken in den ausgelasteten Schmutzwasserkanal notwendig mache.

„Die Flächen sollen deshalb nur schwach bebaut werden.“ Ob alternativ die Ableitung des Regenwassers nach Norden infrage komme, werde noch geprüft. Die städtebaulichen Zielvorgaben sehen unter diesen Rahmenbedingungen für den 0,8 Hektar großen Bereich etwa zehn Wohneinheiten (Einfamilienhäuser) vor, was rund zwölf Wohneinheiten pro Hektar entspräche. Zum Vergleich: In den Baugebieten Hauderboschen und Taubenplätzle II sind es etwa 35 beziehungsweise 45 Wohneinheiten pro Hektar, auf dem Hirschberg sieht die Planung circa 40 Wohneinheiten pro Hektar vor. Auch auf der größeren Fläche könnten Einfamilienhäuser entstehen. Alternativ will die Verwaltung prüfen, ob eine privat zu entwickelnde Tiny-House-Siedlung denkbar ist.

Die Tiny Houses waren es dann auch, die in der Diskussion mehrfach Erwähnung fanden. Friedrich Kolesch (CDU) sagte, er freue sich über diese „überraschende Vorlage“. Bei der Tiny-House-Siedlung müsse der Bedarf aber eingehend analysiert werden. In der Region sei diesbezüglich wenig des Geplanten tatsächlich realisiert worden. Zu den Kleingärten merkte Kolesch an, dass diese eine wichtige soziale Funktion hätten. Er bat die Verwaltung zu prüfen, wo weitere entstehen könnten. Silvia Sonntag (Grüne) sagte: „Zwölf Wohneinheiten pro Hektar erscheinen etwas wenig, wir sind schon für eine ge-

wisse stärkere Verdichtung.“ Eine Tiny-House-Siedlung könne man zwar prüfen, ihrer Fraktion sei aber eher für eine „normale“ Bebauung. „Einen ineffizienten Umgang mit diesen Flächen können wir uns nicht leisten.“ Von einem „Glücksgriff“, ein derart zentrumsnahes Grundstück erwerben zu können, sprach Thomas Kimmich (FW). Bei den Tiny Houses sei er „hin- und hergerissen“, in jedem Fall müsse der Bedarf vorab eruiert werden. Kimmich äußerte den Gedanken, zumindest einen Teil der größeren Fläche im Norden der Kleingartenanlage zuzuschlagen. Dass er mit beiden Planungen „gut leben“ könne, erklärte Constantin Ruppel (SPD). Dass der Bedarf nach Tiny Houses geklärt werden müsse, stehe außer Frage. Er finde das Konzept für eine älter werdende Gesellschaft spannend. Nicht ganz überzeugt war Ruppel von den Bauplätzen für Einfamilienhäuser auf der kleineren der beiden Flächen. „Wir wollen überall nachverdichten, aber hier nicht?“ Er kündigte die Enthaltung seiner Fraktion an, da diese sich bislang uneins sei. Oliver Lukner (FDP) merkte an: „Alles richtet sich nach der schweren Entwässerung.“ Ihm stelle sich deshalb die Frage, ob nicht zuerst dieses Thema geklärt werden müsse und die weitere Entwicklung darauf aufgebaut werden könne. Auch Lukner wies darauf hin, „dass Tiny Houses im Umland nicht der große Renner gewesen sind“.

Roman Adler erklärte, dass die Entwässerung den Städtebau „sehr stark binden“ könne, gerade unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. „Deshalb müssen wir vorab schon ein bisschen wissen, in welche Richtung wir das Gebiet entwickeln wollen.“ Kernthema sei in diesem Fall der Rückhalt und die Ableitung des Regenwassers. Zu den Bauplätzen für Einfamilienhäuser fügte Adler ergänzend an, dass diese wahrscheinlich kleiner als 600 Quadratmeter seien. Bei den Tiny Houses sei es in der Tat so, dass zunächst der Bedarf ermittelt werden müsse. Und zur mehrfach angesprochenen Nachfrage nach Kleingärten sagte Adler, dass ein „Mischkonzept“ im nördlichen Bereich mit der Ausweisung neuer Parzellen durchaus denkbar sei.

Planung im Jahr 2028

Bei zwei Enthaltungen der SPD-Fraktion erfolgte die Empfehlung an den Gemeinderat einstimmig. Dieser fasst den Beschluss zu den städtebaulichen Zielvorgaben für die beiden Flächen in seiner Sitzung am 5. März. Der weitere Fahrplan sieht die Erstellung des städtebaulichen Rahmenplans und der Voruntersuchungen zur Entwässerung in den Jahren 2026 und 2027 vor, die darauf aufbauenden Planungen dann 2028. Die zeitliche Umsetzung des Wohngebiets Gletscherweg muss noch im Investitionsprogramm festgelegt werden:

BIBERACH KOMMUNAL | Impressum

Herausgeber:

Große Kreisstadt Biberach an der Riß

Verantwortlich:

für den amtlichen Teil

Oberbürgermeister Norbert Zeidler

für den nicht amtlichen Teil

die jeweiligen gesetzlichen Vertreter der mitteilenden Organisationen, Kirchen und Vereine

Redaktion:

Andrea Appel (Stadt Biberach)

Telefon: 07351/51-299

hopp media gmbh

E-Mail: BiberachKommunal@Biberach-Riss.de

Redaktionsschluss: 1 Woche vor Erscheinen,

in der Regel freitags, 12 Uhr

Druck, Anzeigen, Verteilung:

Druck+Verlag Wagner GmbH & Co. KG

Verantwortlich für Anzeigen: Katharina Härtel

Anzeigenannahme Telefon: 07154/8222-70

E-Mail: anzeigen@duv-wagner.de

Zustellung, Reklamation Tel.: 07154/8222-30

BIBERACH KOMMUNAL erscheint wöchentlich in der Regel immer samstags und wird kostenlos an alle Haushalte der Stadt Biberach einschließlich der Teilorte Stafflangen, Ringschnait, Rißegg und Mettenberg verteilt.

Die Inhalte der Seiten dieses Amtlichen Mitteilungsblattes wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten kann dennoch keine Garantie übernommen werden. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Nutzung unseres

Angebotes entstehen, ist ausgeschlossen, sofern nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten vorlag.

Die Redaktion von **BIBERACH KOMMUNAL** behält sich das Recht vor, zur Verfügung gestellte Manuskripte, Unterlagen, Bildmaterial, etc. zu bearbeiten. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Sämtliche Inhalte von **BIBERACH KOMMUNAL** sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung oder Verwendung jeder Art sind ohne vorherige Genehmigung nicht zulässig. Die Angebote in diesem Amtsblatt sind freibleibend.

Bauwerke in der Königsbergallee weisen Schäden auf

Sanierung soll Brücken noch weitere Jahrzehnte erhalten

Die beiden Brücken in der Königsbergallee („Querspange“) sind die größten Ingenieurbauwerke der Stadt Biberach. Mittlerweile sind sie 55 Jahre alt und weisen erste Schäden auf. Das Tiefbauamt will deshalb vertieft den Sanierungsbedarf der beiden Bauwerke untersuchen lassen, damit diese möglichst lange erhalten werden können. Ein Neubau würde schließlich einen zweistelligen Millionenbetrag kosten. Mindestens 24 Millionen Euro werden dafür veranschlagt.

Aufgrund der rechtlichen Vorgaben hat das Tiefbauamt vor sechs Jahren damit begonnen, die zwischenzeitlich fast 200 städtischen Ingenieurbauwerke gezielt zu überprüfen. Bei den Brücken in der Hans-Liebherr-Straße, der Alleenstraße und der Königsbergallee hat sich daraufhin ein kurzfristiger Handlungsbedarf ergeben. „Die Brücken in der Königsbergallee haben nicht nur oberflächliche Schäden, sondern bereits Schäden in der tragenden Stahlkonstruktion“, erklärte Tiefbauamtsleiter Peter Münsch, als er im Bauausschuss über das geplante weitere Vorgehen informierte.

Der aktuelle Prüfbericht sieht derzeit noch die Möglichkeit, die beiden Brücken durch eine Sanierung weitere Jahrzehnte zu erhalten. Ziel ist es laut Münsch, die übliche Nutzungsdauer von 70 Jahren deutlich zu verlängern. Außerdem soll so vermieden werden, dass die vier Fahrbahnen sowie die



Die beiden Brücken in der Königsbergallee müssen saniert werden. Die Stadt lässt jetzt untersuchen, wie groß der Sanierungsbedarf tatsächlich ist.

Foto: BIKO

Radfahrer- und Fußgängerverbindungen aus statischen Gründen teilweise gesperrt werden müssen. „Wir hoffen, dass wir einen Neubau um 25 bis 30 Jahre hinauszögern können“, so der Tiefbauamtsleiter. „Deshalb wollen wir frühzeitig in den Sanierungsprozess einsteigen.“ Für die Überprüfung und erste Planungsideen kalkuliert das Tiefbauamt derzeit mit Kosten in Höhe von 50.000 Euro. Bis Mitte des Jahres soll dieser Prozess abgeschlossen sein, damit dann der Zeitrahmen und der Investitionsbedarf für die beiden Brücken fundiert ermittelt werden kann.

Die Fraktionsvertreter begrüßten im

Bauausschuss das geplante Vorgehen. „Genauso wünschen wir uns das“, sagte Friedrich Kolesch (CDU). Die Nutzungsdauer solle verlängert, die Brücken in ihrer bisherigen Form erhalten werden. Die Grünen-Fraktion habe sich die Frage gestellt, was man mit diesem „monströsen Ding“ machen könne, sagte Manuela Hölz. „Brauchen wir das tatsächlich?“ Sie äußerte die in ihren Augen „charmante Idee“, ob nicht eine Brücke für den Kfz-Verkehr und eine für Fußgänger und Radfahrer genutzt werden könnte. Bei einer weniger starken Belastung sinke möglicherweise der Sanierungsbedarf.

Flavia Gutermann (FW) bekräftigte, dass Sanierung selbstverständlich vor Neubau gehe. Sie sei zudem gespannt auf das städtische Brückenkataster. Dieses will das Tiefbauamt noch im ersten Halbjahr vorstellen. Constantin Ruppel (SPD) bezeichnete das geplante Vorgehen mit dem Fokus auf eine Sanierung als „sehr gut“. Oliver Lukner bekräftigte im Namen der FDP, die Überprüfung der Brücken zu unterstützen. „Wir investieren jetzt 50.000 Euro, um 24 Millionen Euro Baukosten zu vermeiden.“ Vielleicht brauche es in Jahrzehnten gar keinen Neubau mehr, wenn alle mit Drohnen flögen.

Gemeinderat beschließt Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtentwässerung

Der Fokus liegt auf Sanierungen

Dass die Abwassergebühren in Biberach zum Jahr 2026 steigen, hatte der Gemeinderat bereits im Dezember entschieden. Aufbauend darauf verabschiedete das Gremium in seiner jüngsten Sitzung den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtentwässerung für die Jahre 2026 und 2027 einstimmig. Künftig sollen Gebührekalkulation und Wirtschaftsplan gemeinsam beschlossen werden.

Kämmerin Margit Leonhardt erklärte im Gemeinderat, dass sich der Wirtschaftsplan 2026/2027 auf dem Niveau der Vorjahre bewege. Erträge und Aufwendungen seien für 2026 mit jeweils rund 7,3 Millionen Euro veranschlagt, 2027 mit jeweils 7,4 Millionen Euro.

Wichtigste „Stellschraube“ bei den Erträgen seien die Gebühren.

Von diesen stehen Ende 2025 voraussichtlich noch rund 640.000 Euro an Überschüssen zur Verfügung. Laut Wirtschaftsplan werden diese in den beiden Planjahren vollständig aufgelöst. Ein Schwerpunkt im investiven Bereich liegt auf der Erneuerung von schadhafte Kanälen, unter anderem in der Riedlinger Straße. Für das laufende Jahr sind für Sanierungen 1,3 Millionen Euro eingeplant, kommendes Jahr 600.000 Euro.

Im Wirtschaftsplan heißt es dazu: „Künftig wird das Augenmerk wieder mehr auf die Sanierung des Kanalnetzes und der Hausanschlüsse gerichtet sein.“ Beim Abwasserzweckverband

(AZV Riß), der die Verbandskläranlage betreibt, sei mittelfristig ebenfalls mit hohen Investitionen und steigenden Betriebskosten zu rechnen. Abschreibungen, Beiträge und Zuschüsse würden deshalb „bei Weitem“ nicht zur Finanzierung der Investitionen ausreichen. Daher sind zusätzliche Kreditaufnahmen geplant: 3,4 Millionen Euro in diesem Jahr, 3,9 Millionen Euro im darauffolgenden. Bei den Neuerschließungen ist mit dem Hirschberg aktuell ein Baugebiet berücksichtigt. Dieses wird allerdings frühestens 2027 tiefbautechnisch erschlossen.

Die Fraktionsvertreter bewerteten den Doppelhaushalt positiv. Friedrich Kolesch (CDU) lobte, dass die Gebührenüberschüsse jetzt aufgelöst werden.

„Ein wichtiges Ziel, das wir verfolgt haben, wird erreicht.“ Silvia Sonntag (Grüne) warf einen Blick auf die in den kommenden Jahren anstehenden Neubaugebiete. „Dann werden wir wahrscheinlich um einen Gebührensprung nach oben nicht herkommen.“ Es sei nach wie vor wichtig, den Fokus auf Sanierungen zu legen, sagte Flavia Gutermann (FW). Auch Constantin Ruppel (SPD) betonte die Notwendigkeit, „das Kanalnetz in diesem guten Zustand beizubehalten“. Günter Warth (FDP) sagte, er sei sehr zufrieden mit der Arbeit des Eigenbetriebs. In den kommenden Jahren stünden „riesige“ Aufgaben an. „Ziel muss es sein, frühzeitig zu planen und die Infrastruktur zukunftssicher zu machen.“

Bushaltestellen werden in diesem Jahr umgebaut – 2027 folgt die Sanierung der Ortsdurchfahrt

Ringschnait bekommt drei barrierefreie Buskaps

Auf Ringschnait warten in den Jahren 2026 und 2027 große Baustellen. Teile der Ortschaft brauchen eine neue Wasserversorgung, außerdem muss in der Ortslage die komplette Fahrbahn der Bundesstraße 312 erneuert werden. Die Stadt will dies nutzen, um drei Bushaltestellen zu barrierefreien Buskaps umzubauen.

Tiefbauamtsleiter Peter Münsch skizzierte in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses die Ausgangslage in Ringschnait: War zunächst das Regierungspräsidium (RP) Tübingen mit der notwendigen Fahrbahnerneuerung der B312 in der Ortsdurchfahrt vorstellig geworden, meldete sich in der Folge auch die e.wa riss. Der Energieversorger muss sowohl in der Bundesstraße als auch in der Ortsstraße Stadtberg das komplette Wasserversorgungsnetz austauschen. Da diese Maßnahmen eine Vollsperrung beider Straßen von mindestens acht bis zehn Monaten bedeuten würde, werden die Arbeiten nun auf zwei Jahre verteilt. „Alles innerhalb eines Jahres abzubilden ist nicht möglich“, sagte Peter Münsch. „Sonst gäbe es in Ringschnait kein Rein- und Rauskommen mehr.“ Deshalb ist in diesem Jahr zunächst die Wasserversorgung im Stadtberg an der Reihe. Die Stadt will in diesem Zug auch den kompletten Belag dieser Straße erneuern sowie die bestehenden beiden Querungshilfen barrierefrei umbauen, wofür insgesamt rund eine Million Euro veranschlagt ist. 2027 soll dann die Wasserversorgung in der B312 sowie die dortige Belagserneuerung erfolgen. Für die Stadt ergibt sich dadurch die Gelegenheit, den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen nochmals anzugehen. Vor ein paar Jahren hatte es hierzu schon einmal Überlegungen gegeben, die aber wegen des



Die Bushaltestelle in Ringschnait an der B312 von Biberach kommend wird ebenso barrierefrei umgebaut wie die angrenzende Querungshilfe. Foto: BIKO

fehlenden Grunderwerbs nicht weiter verfolgt wurden.

Jetzt sollen noch in diesem Jahr drei Bushaltestellen umgebaut werden. Die Pläne sehen einen Umbau der am Ortseingang aus Richtung Biberach kommenden Bushaltestelle an der B312 zum Buskap vor. Die Busbucht schräg gegenüber am Maibaumstandort soll hingegen unverändert bleiben, da dort ein barrierefreier Ausbau nicht möglich ist. Stattdessen werden auf Wunsch der Ortschaft die beiden Bushaltestellen an der Mittelbacher Straße im Einmündungsbereich der B312 umgebaut. Alle drei Haltestellen werden zu Buskaps, bei denen der Bus auf der Fahrbahn hält.

Beim Umbau der einen Bushaltestelle an der B312 können deutlich Kosten gespart werden, da die Straße anschließend bis zur Belagserneuerung 2027 nur noch provisorisch instandgesetzt werden muss. Das Tiefbaamt rechnet für alle drei Haltestellen mit Ausgaben von 325.000 Euro. 180.000 Euro könnte das Land übernehmen. Berücksichtigt sind in dieser Berechnung auch drei Querungshilfen für Fußgänger mit Mittelinsel.

Die beiden bestehenden auf der B312 am Ortseingang aus Richtung Biberach kommend sollen barrierefrei umgebaut werden. Eine neue ist in der Mittelbacher Straße vorgesehen.

Ausschreibung Ende Mai

Ortsvorsteher Walter Boscher ergänzte, dass der Ortschaftsrat dem Umbau der drei Haltestellen bereits zugestimmt habe. Wichtig sei auch die Querungshilfe in der Mittelbacher Straße. „Ich bin zuversichtlich, dass diese Gefahrenstelle entschärft wird.“ Ziel ist es nun, bis Ende des Jahres die Arbeiten im Bereich Stadtberg sowie die Bushaltestellen und Querungshilfen fertigzustellen. Die Ausbauplanung für die Bushaltestellen läuft bereits, bis Ende März rechnet die Verwaltung mit der Förderzusage des Landes. Bis Ende Mai sollen die Baumaßnahmen dann ausgeschrieben werden. Von den Fraktionen gab es für diese Pläne im Bauausschuss Zustimmung. Friedrich Kolesch (CDU) verwies darauf, dass die Koordination der einzelnen Maßnahmen wichtig sei. Auf Ringschnait selbst aber auch den überörtlichen Verkehr warte-

ten herausfordernde Baustellen. Er wollte außerdem wissen, ob die Buskaps von Reisebussen angefahren werden können, die im Überlandverkehr regelmäßig zum Einsatz kämen. Diese könnten seines Wissens aufgrund der sich nach außen öffnenden Türen nicht direkt am Buskap halten. Baubürgermeister Simon Mentth sicherte zu, dass die Verwaltung an diesem Thema dranbleibe. Auf Koleschs Nachfrage, ob sich die Bushaltestellen mit der Ortsumfahrung in Zukunft noch an gleicher Stelle befänden, entgegnete Mentth, dass es hierfür „wahrscheinlich eine Glaskugel im doppelten Sinn“ brauche. Von einer „guten Planung“ sprach Christoph Kapfer (Grüne). Die Querungshilfen im Bereich der Buskaps sorgten dafür, dass hinter wartenden Bussen „nicht wild überholt wird“. Thomas Kimmich (FW) zeigte sich verwundert, dass das RP die Fahrbahn nochmals sanieren lässt, es komme doch demnächst die Ortsumfahrung – was für kurze Erheiterung im Sitzungssaal sorgte. Die Planung mit den Buskaps sei in Ordnung, so Kimmich. Beim Stadtberg finde er eine Million Euro viel. Zustimmung kam auch von Constatin Ruppel (SPD). Oliver Lukner (FDP) lobte, dass Barrierefreiheit, Sicherheit und Verkehrsfluss gemeinsam gedacht würden. Auch er erkundigte sich nach den Kosten beim Stadtberg. Tiefbauamtsleiter Münsch erklärte, dass es sich beim Stadtberg nicht nur um eine Sanierung handle. „Der Asphaltbelag muss komplett neu aufgebracht werden.“ Hinzu komme der barrierefreie Umbau der beiden Querungshilfen. Das Votum fiel sowohl für die Belagserneuerung des Stadtbergs als auch für den barrierefreien Umbau der drei Bushaltestellen und der drei Querungshilfen einstimmig aus. Die Beschlussfassung steht am 5. März im Gemeinderat auf der Tagesordnung.

Gemeinderat tagt im Ratssaal

Fragen zur Bürgerfragestunde einreichen

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 5. März, im Ratssaal des Rathauses statt. Bürger können Fragen und Anregungen zu städtischen Angelegenheiten im Vorfeld, aktuell bis einschließlich Sonntag, 1. März, einreichen.

Die Stadtverwaltung bittet, hierzu das Onlineformular unter <https://www.biberach-riss.de/Bürgerfrage->

stunde zu nutzen. Damit soll garantiert werden, dass die eingereichten Fragen eindeutig der Bürgerfragestunde zugeordnet werden können. Pro Bürger sind drei Fragen erlaubt. Da anonyme Bürgeranfragen nicht beantwortet werden, muss im Formular der Vor- und Nachname angegeben werden. Für mögliche Rückfragen ist die Angabe der E-Mail-Adresse erforderlich. Wer mit dem digitalen

Verfahren Schwierigkeiten hat, erhält per E-Mail an gkb@biberach-riss.de und telefonisch unter 07351/51-228 Hilfestellung.

Zu den eingegangenen Themen bezieht die Verwaltung in der Gemeinderatssitzung unter dem Punkt „Bürgerfragestunde“ kurz Stellung, sofern die jeweiligen Fragesteller anwesend sind. Die Namen der Fragesteller werden in der Sitzung benannt.

Aufgrund der Landtagswahl am 8. März entfällt die Fraktionsseite bis einschließlich KW 10.

Jugendparlament tagt am Mittwoch

Am Mittwoch, 25. Februar, tagt um 17 Uhr das Jugendparlament im Ratssaal des Rathauses.

Tagesordnung

1. Jugendsprechstunde
2. Spielleitplanung – Baumaßnahmen 2026
– Sanierung Spielplatz Köhlesrain, Rückbau Spielplätze Neusatzweg und Klauflügelweg
3. Onlineumfrage an den Schulen – Aktueller Stand
4. Bekanntgaben und Verschiedenes

Die Sitzungsunterlagen können im Ratsinformationssystem der Stadt Biberach unter www.ris-biberach.de abgerufen werden. Weitere Informationen zum Jugendparlament unter www.jupa-biberach.de und www.instagram.com/jupabc.

Hagenbucher Weg

Straße wird umfassend ausgebaut

Ab kommender Woche beginnen Straßenbauarbeiten am Hagenbucher Weg. Dabei wird die Gemeindeverbindungsstraße von Biberach zum Ortsteil Hagenbuch saniert und ein Fußweg neu gebaut. Dazu muss auch eine 60 Meter lange Stützmauer errichtet werden. Die Arbeiten sollen im Herbst abgeschlossen werden.

Grund für die umfangreichen Arbeiten ist der desolate Zustand des Hagenbucher Wegs. Ein Teil der Straße weist erhebliche Setzungen in Richtung des Hagenbucher Grabens auf.

Was wird gebaut?

Die Fahrbahn des Hagenbucher Wegs wird vollständig erneuert und erhält einen neuen Kiesunterbau. Zusätzlich muss aufgrund des instabilen Untergrundes teilweise der Boden ausgetauscht werden. Die Oberfläche der Fahrbahn wird mit einer Breite von rund fünf Metern ausgeführt, damit

ein Begegnungsverkehr zwischen Personenkraftwagen (PKW) und eine eingeschränkte Begegnung PKW/landwirtschaftliche Maschine möglich ist. Daneben wird ein asphaltierter Fußweg parallel zur Fahrbahn neu gebaut. Um diesen zu befestigen, wird eine rund 60 Meter lange Stützmauer aus Naturstein in der Nähe des Hagenbucher Ortseingangs errichtet. Außerdem wird ein neuer Regenwasserkanal gebaut und die Straßenbeleuchtung erneuert, wobei die bestehenden Kabel, Masten und Lampen zuvor zurückgebaut werden. Mit Blick auf den Breitbandausbau werden auch Leerrohre verlegt. Schließlich wird die Maßnahme auch dafür genutzt, die Wasserleitungen vor Ort zu erneuern, wobei die vorhandenen Hausanschlüsse erneuert oder umgebunden werden. Auch eine neue Stromtrasse soll hergestellt werden.

Wie wird umgeleitet?

Der Hagenbucher Weg ist während der

Bauarbeiten gesperrt. Anlieger können ihre Grundstücke weiterhin erreichen, sollten aber mit vorübergehenden Behinderungen rechnen. Zeitweise kann die Zufahrt nur aus einer Richtung (Hagenbuch oder Theodor-Heuß-Straße) für die Anlieger möglich sein. Umgeleitet wird über die B465 / Memminger Straße, über den Weg auf Höhe der Zufahrt Liebherr/Handtmann an der B465 nach Hagenbuch. Von Hagenbuch aus wird über den Parallelweg der B30 wieder zurück zur B465 Memminger Straße umgeleitet. Die Zufahrt nach Hagenbuch ist auch über den Gemeindeverbindungsweg Richtung Winterreute möglich.

Bis wann sind die Maßnahmen abgeschlossen?

Die Arbeiten sollen im Herbst abgeschlossen werden, sofern das Wetter mitspielt und nichts Unvorhergesehenes bei den Arbeiten im Untergrund zum Vorschein kommt.

Sanierung Pestalozzi-Gymnasium

Neugierige können Baustelle besichtigen

Die Sanierung des Pestalozzi-Gymnasiums (PG) schreitet voran. Am Freitag, 6. März, 14 Uhr, lädt die Stadt Biberach alle „Schaulustigen“ zur Baustellenbesichtigung ein, bei der man sich vor Ort über den Stand der Arbeiten informieren kann. Treffpunkt ist am Haupteingang des PG in der Breslaustraße.

Das PG wird derzeit komplett saniert. Dabei sind umfassende Maßnahmen erforderlich: So müssen etwa die

Außenfassade, die künftig rot sein wird, und die Fenster saniert werden. Dasselbe gilt für den Wärmeschutz, der vom Standard der 1970er-Jahre auf den heutigen Stand der Technik gebracht werden muss. Auch die Haustechnik, die Lüftungsanlage und schadstoffhaltige Bauteile wie Fugen und Rohrleitungen werden gründlich erneuert.

Zum Besuch der Baustelle ist keine Anmeldung erforderlich. Festes Schuhwerk wird empfohlen.



Informationen zu Verkehrsbeschränkungen, Sperrungen und Umleitungen über das Biberacher Stadtgebiet hinaus können im Baustelleninformationssystem (BIS) des Landes Baden-Württemberg unter www.verkehrsinfo-bw.de abgerufen werden.

Landtagswahl 2026

Neues Zwei-Stimmen-Wahlrecht



Bei der diesjährigen Landtagswahl gilt ein neues Wahlrecht. Dadurch dürfen die Wählerinnen und

Wähler erstmals zwei Kreuzchen auf dem Stimmzettel machen. Wen beziehungsweise was man mit der Erst- und Zweitstimme wählt, wird im Folgenden erläutert.

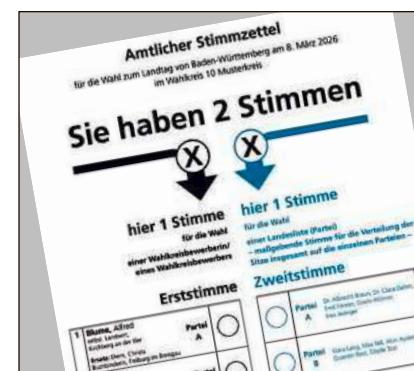
Mit der Erststimme wählt man einen Bewerber oder eine Bewerberin aus dem Wahlkreis. Wer hier die meisten Stimmen erhält, zieht direkt in den Baden-Württemberg Landtag ein. Mit der Zweitstimme wählt man eine Partei. Aus der Summe der abgegebenen Zweitstimmen ergibt sich, wie viele Sitze die Partei im Landtag erhält. Wählende sind frei, ihre zwei Stimmen zu splitten: Wer möchte, kann einen Wahlkreisbewerber oder eine -bewerberin der Partei A wählen und die Zweitstimme an Partei B vergeben.

Aufgrund des Zwei-Stimmen-Wahlrechts kann es vorkommen, dass eine Partei mehr Direktmandate gewinnt, als ihr aufgrund ihres Anteils an den

Zweitstimmen zustehen. Diese so genannten Überhangmandate darf sie behalten. Die Überhangmandate der einen Partei werden wiederum mit zusätzlichen Sitzen für die anderen Parteien ausgeglichen. Diese zusätzlichen Sitze heißen Ausgleichsmandate.

Befürworterinnen und Befürworter des neuen Wahlrechts verweisen auf die erweiterten Wahlmöglichkeiten, die man durch das Stimmensplitting hat. Gegnerinnen und Gegner befürchten eine Aufblähung des Landtags aufgrund der Überhang- und Ausgleichsmandate.

Bei der Stadtverwaltung waren bis 17. Februar rund 5.300 Briefwahlanträge eingegangen.



Ausschnitt des Stimmzettels für die Landtagswahl 2026 aus.

Foto: Landeszentrale für politische Bildung

„Bauplus“ in der Stadthalle

Vorträge im Halbstundentakt

Die Baumesse „Bauplus“ in der Stadthalle ist auch eine Wissensbörse: Zur Messe gehört ein Vortragsforum, bei dem Informationen rund ums Bauen und Sanieren weitergegeben werden. An den beiden Messetagen stehen im Halbstundentakt Experten auf der Bühne. Die „Bauplus“ dauert von Samstag, 28. Februar, bis Sonntag, 1. März. Sie hat täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Die Vorträge sind im Messe-eintritt enthalten.

Auf der „Bauplus“ geben Experten ihr Fachwissen in persönlicher Beratung und in kompakten Vorträgen weiter. 27 Termine hat das Messe-Team dieses Jahr eingetaktet, mehr als je zuvor. Unter den Referenten sind Energieberater und Handwerker, Anbieter von Fertighäusern, Infrarotheizungen oder Terrassenüberdachungen, Vertreter der Polizei und einer Bausparkasse. Die Vorträge klären allerhand Fragen: Wie kann man beim Bauen Geld sparen? Wie kann man ein Haus als Kraftwerk nutzen? Wer braucht eigentlich ein Smart Home? Wie schützt man sich vor Einbrechern? Wie lässt sich die eigene Immobilie finanzieren? Wer mag, kann unter [www.bauplus-bibe-](http://www.bauplus-biberach.de)



Bei der diesjährigen „Bauplus“ gibt es spannende Vorträge, etwa zum Thema Einbruchschutz.
Foto: RVG / Felix Kästle

rach.de nachschauen, wann welches Thema im Plan steht.

Sanieren mit Zuschüssen

Bis zu 45 Prozent Zuschüsse kann man erhalten, wenn man sein Haus dämmt. Wie das in der Praxis abläuft, erklärt Achim Eisele, Geschäftsführer von Ott Haus und der Zimmerei Ott in Wilhelmstadt. Über Maßnahmen zum Einbruchschutz informiert Polizeihauptkommissar Sven Klimiak. Einbrüche geschehen nicht etwa nachts, sondern

meistens am Tag. Laut Statistik sind Langfinger zwischen 15.30 und 19 Uhr in der dunklen Jahreszeit besonders aktiv. Ebenfalls wichtig, wenn man Einbrüche vermeiden will: die Fenster und Terrassentüren. Nicht nur, dass sie zu sind – man sollte zudem drauf achten, dass die Griffe abschließbar sind und dass die Mechanik mit einer so genannten Pilzkopfzapfenverriegelung funktioniert. „Bauliche Ertüchtigung“ nennt Klimiak das und erklärt in seinem Vortrag genau, worauf es ankommt.

Das Thema streift auch Max Semler vom gleichnamigen Fensterbaubetrieb in Dietenheim: Er stellt durchschlaghemmende Gläser vor, die Einbrecher ausbremsen, und erklärt die Widerstandsklassen, in die man Fenster einteilt. Bei ihm geht es ebenso um die isolierende Wirkung von Fenstern. Auch die Energieagentur Oberschwaben hält Vorträge. Es geht um gesetzliche Vorgaben und Fördermöglichkeiten für diejenigen, die etwa eine Heizung tauschen. Ein zweiter Termin ist eine kompakte Einführung für alle, die über eine neue Photovoltaikanlage nachdenken. Referent ist Michael Maucher. Er spricht die aktuelle Gesetzeslage an und erklärt auch, wie man sich heute die Förderungen für Projekte sichern kann, die man in den kommenden Jahren dann in Ruhe umsetzt.

i Erwachsene zahlen 7 Euro, ein Zwei-Tages-Ticket kostet 10 Euro. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt. Alle Informationen und die Messtickets gibt es unter www.bauplus-biberach.de.

Neues zum Storchennest auf dem Hospitaldach

Ausgeräumt und desinfiziert



Vor einigen Tagen hat die Storchenauftraggeberin Sandra Cleppien mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Biberach das Storchennest auf dem Hospitaldach in Biberach gründlich gereinigt und desinfiziert. Im vergangenen Jahr waren alle drei Storchenjungen nacheinander verstorben. Der letzte tote Jungvogel wurde daher im Juni geborgen und zur Untersuchung an das Diagnostikzentrum in Aulendorf geschickt. Als Todesursache wurde eine Pilzinfektion in der Lunge diagnostiziert. Frisch gereinigt herrschen also die besten Voraussetzungen, dass auf dem Spitaldach erfolgreich Jungstörche aufgezogen werden können.

Die Altvögel besuchen das Nest schon regelmäßig, was über die Storchencam www.nestcam.mybiberach.de verfolgt werden kann.

Foto: Storch-Cam

Initiative „Praktikumswoche“

Engagement in der Berufsorientierung

Jedes Jahr zeichnet die Initiative „Praktikumswoche“ die Top 100 Unternehmen und Schulen für ihr besonderes Engagement in der Berufsorientierung aus. Aus Biberach wurden das Liebherr-Werk, die Karl-Arnold-Schule und das Bischof-Sproll-Bildungszentrum (Realschule) ausgezeichnet.

Die Praktikumswoche ist eine Berufsorientierungsinitiative, die Schülerinnen

und Schüler durch flexible, oft eintägige Praktika frühzeitig und unkompliziert mit regionalen Unternehmen zusammenbringt, um berufliche Interessen zu entdecken und Perspektiven zu entwickeln. Prämiert wurden die 100 am besten bewerteten Unternehmen aus einem Pool von bundesweit mehr als 20.000 beteiligten Betrieben.

Feuerwehr

Kreisausbilder im Landratsamt geehrt

Landrat Mario Glaser hat Feuerwehrmänner geehrt, die sich seit 25 Jahren und länger um die Ausbildung von Feuerwehrangehörigen verdient gemacht haben.

Unter den Geehrten sind vier Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Biberach. Mario Glaser würdigte die Verdienste und das außergewöhnliche Engagement der Kreisausbilder im

Ehrenamt mit der Übergabe einer Urkunde und einer Geschenkertasche des Landkreises.

Geehrt wurden Michael Bausch, Ausbilder Truppmann/Truppführer (25 Jahre), Sven Layer, Ausbilder Maschinist (25 Jahre), Ludger Haack, Ausbilder Truppmann/Truppführer (Ende der Tätigkeit nach 41 Jahren) sowie Werner Ries, Ausbilder Truppmann/Truppführer (Ende der Tätigkeit nach 32 Jahren).

Campus der Gymnasien

Geschichte, Kultur und Alltag in Polen



Das „Polenmobil“ vermittelt einen ersten Einstieg in Geschichte, Kultur und Alltag Polens. Foto: Ralph Lange

Das „Polenmobil“ hat Station in Biberach gemacht. Gastgeber waren das Wieland-Gymnasium und das Pestalozzi-Gymnasium. Zahlreiche Klassen der beiden Schulen besuchten das bunt gestaltete und eigens umgestaltete „polnische Klassenzimmer“.

Zwei Coaches führten durch ein interaktives Programm zu Geschichte, Kultur und Alltag in Polen. Mit Materia-

lien, Spielen und Gesprächsimpulsen gelang es ihnen, Interesse und Neugier zu wecken. Auch erste Einblicke in die polnische Sprache wurden spielerisch vermittelt.

Beide Gymnasien pflegen seit Jahren einen Schüleraustausch mit dem ersten Lyceum „Jan Kasproicz“ in Świdnica. Der Besuch des Mobils setzte neue Impulse für die weitere inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Nachbarland.

Stadtführungen

Spannende Räubergeschichten

In den kommenden Wochen werden von Tourismus Biberach wieder spannende Stadtführungen angeboten. Unter anderem kann man sich auf die Spuren des Schwarz Vere begeben.

Vor rund 200 Jahren trieben besonders in Oberschwaben fast 300 Gauner und Spitzbuben ihr Unwesen. Wie die Räuberbanden lebten, weshalb sie in die Städte kamen und welche Spuren sie hinterließen, erfahren Interessierte am Sonntag, 1. März, bei einer zweistündigen Stadtführung mit Stadtführerin Christa Lauber. Auf den Spuren der Schwarz-Vere-Bande führt die Tour auf eine abenteuerliche Reise durch die Stadt bis zum Weißen Turm. Unterwegs können Räuberzinken entschlüsselt und die Gaunersprache Rotwelsch kennengelernt werden. Erwachsene zahlen 12 Euro.

Information

Treffpunkt für die Führungen ist – sofern nicht anders angegeben – um 14 Uhr der Museumshof, Museum Biberach. Karten sind direkt bei den Stadtführerinnen und Stadtführern erhält-



Die Räuberbande des Schwarzen Vere trieb in Oberschwaben ihr Unwesen. Johann Baptist Pflug, 1824. Foto: Museum

lich. Die Führungen finden ab einer Person statt. Kinder bis zehn Jahre gehen kostenlos mit. Schüler ab elf Jahren und Studenten bekommen auf den regulären Preis 50 Prozent Ermäßigung. Die Termine zu den historischen Stadtrundgängen finden sich in der Terminübersicht auf Seite 17. Weitere Informationen und individuelle Buchungen unter Telefon 07351/51-165, per E-Mail an tourismus@biberach-riss.de oder auf www.visitbiberach.de.

Wieland-Gymnasium

Frühlingsbasar und Kleiderflohmarkt

Wie schon in den vergangenen Jahren findet wieder der Frühlingsbasar der Schülermitverantwortung (SMV) des Wieland-Gymnasiums statt. Am Freitag, 20. März, können Interessierte von 15 bis 18 Uhr in der Mensa der Gymnasien allerhand Selbstgemachtes der Schülerinnen und Schüler kaufen. Die SMV betreibt zudem einen

Stand mit Secondhand-Kleidung. Es werden Altkleiderspenden entgegengenommen. An den Freitagen, 27. Februar, 6. und 13. März, 13 bis 18 Uhr, wird die Kleidung im B-Bau (oranges Gebäude) eingesammelt. Nicht verkaufte Kleidungsstücke werden an die städtischen Secondhand-Läden weitergegeben.

Schulführung am 27. Februar

Schulleiter Ralph Lange bietet am Freitag, 27. Februar, um 15 Uhr eine persönliche Schulführung durch das Wieland-Gymnasium an. Das Angebot richtet

sich an Grundschülerinnen und Grundschüler sowie deren Eltern. Interessierte können sich telefonisch im Sekretariat unter 07351/51-392 anmelden.

Schüler bestehen Cambridge-Prüfung

Nach dem Bestehen der Cambridge-Prüfung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Cambridge-AG am Wieland-Gymnasium ihre Zertifikate erhalten. Schulleiter Ralph Lange und Fachlehrerin Julia Maier überreichten die Zertifikate.

Die intensive Vorbereitung im vergangenen Schuljahr zahlte sich aus: Franciska Enders erreichte das Niveau B2, Nikolai Lehmann, Leanna Duscha und Emma Freisinger wurde das hohe Sprachniveau C1 bescheinigt.

Das Cambridge Certificate ist ein international anerkanntes Sprachzertifikat. Es eröffnet den Zugang zu zahlreichen englischsprachigen Studiengängen an Colleges (B2) und Universitäten (C1) weltweit und ist lebenslang gültig.



Nikolai Lehmann (v. l.), Leanna Duscha und Emma Freisinger mit den Zertifikaten. Nicht auf dem Bild ist Franciska Enders. Foto: Ralph Lange

Renaissance-Tanzgruppe

Neue Tänzerinnen und Tänzer gesucht

Die Renaissance-Tanzgruppe unter Leitung von Katharina Bendel lädt alle Tanzbegeisterten ein, Teil dieser lebendigen historischen Tanzgemeinschaft zu werden. Ob mit Tanzerfahrung oder ganz neu dabei – willkommen sind Paare ebenso wie Einzelpersonen, die Freude an Musik, Bewegung und Geschichte haben.

Die Proben haben bereits begonnen, der Einstieg ist aber immer noch möglich. Die Proben finden immer freitags um 19 Uhr in der Schützenkellerhalle statt. In entspannter Atmosphäre werden originale Tänze der Renaissance erlernt und gemeinsam einstudiert – Schritt für Schritt und mit viel Spaß.

Die Renaissance-Tanzgruppe ist ein fester Bestandteil von „Tanz durch die Jahr-



Foto: Florian Achberger

hunderte“ und begeistert außerdem regelmäßig beim Historischen Festzug des Biberacher Schützenfests. Wer also Lust hat, Geschichte tänzerisch zum Leben zu erwecken und bei besonderen Veranstaltungen mitzuwirken, ist hier genau richtig.

Wer Fragen hat oder sich anmelden möchte, kann sich per E-Mail unter renaissance_BC@gmx.de melden.

vhs-Kurstipps

In folgenden Kursen gibt es noch freie Plätze:

Montag, 2. März

Begegnungstreff

Der Begegnungstreff in Bergerhausen lädt von 17 bis 18.30 Uhr alle ein – ob jung oder alt, mit oder ohne Kinder. In offener Atmosphäre steht der zwanglose Austausch im Mittelpunkt. Hier entsteht Gemeinschaft, es wird gelacht, diskutiert und gemeinsam Neues ausprobiert.

Englisch A2.3

Dieser Kurs von 18 bis 19.30 Uhr festigt und erweitert die Englischkenntnisse auf A2-Niveau, um sicherer und ausdrucksstärker in Alltag, Beruf und unterwegs zu werden. Die Teilnehmenden vertiefen ihre Fähigkeiten in Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben und üben gezielt, sich in komplexeren Alltagssituationen verständlich auszudrücken.

Chemie des Lebens

In diesem Kurs werden wichtige Konzepte der Chemie entschlüsselt und anhand lebensnaher Fragestellungen vertieft. Der zweiteilige Kurs findet jeweils von 19 bis 20.30 Uhr statt.

Dienstag, 3. März

Mamas starke Mitte – Beckenbodenkurs

Von 9.15 bis 10.15 Uhr stärken und stabilisieren die Teilnehmerinnen mit einem gezielten Trainingsprogramm ihre Körpermitte und gewinnen somit Lebensqualität zurück.

Rückbildung nach der Geburt

In der postnatalen Zeit ist es wichtig, die Körpermitte vor Überlastung zu schonen, gleichzeitig aber auch wieder Stabilität und Kräftigung zu erlangen. Im Kurs von 10.30 bis 11.30 Uhr stehen neben der Kräftigung der Körpermitte vor allem die Vermittlung von Körperwissen und das Wiedererlangen der Körperwahrnehmung im Mittelpunkt.

Tea Time Talk

Der Afternoon Tea ist eine traditionelle britische Teekultur. Diese Form des geselligen Zusammenseins wird im Gemeindehaus Bergerhausen dienstags von 14.30 bis 16 Uhr aufgegriffen. In ruhiger Atmosphäre haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auf Englisch über verschiedene Themen auszutauschen

und dabei ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen.

Zentangle – Muster werden rund

Zentangle ist eine leicht erlernbare Zeichenmethode, bei der mit einfachen Linien und Mustern wirkungsvolle 3D-Effekte entstehen. Gezeichnet wird mit Fineliner, unter anderem auf runden Karten, den sogenannten „Zendalas“, die an Mandalas erinnern. Durch sich wiederholende Striche und Formen entsteht ein ruhiger, konzentrierter Zeichenprozess. Der Kurs dauert von 17.30 bis 19.30 Uhr.

Englisch A2.2

Der Kurs von 18 bis 19.30 Uhr vertieft Englischkenntnisse auf Niveau A2.1 für Alltag, Beruf und Reisen und trainiert Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben anhand praxisnaher Übungen. Wortschatz und Grammatik werden systematisch erweitert, sodass Teilnehmende sicherer kommunizieren und einfache Texte verstehen und verfassen können.

Mittwoch, 4. März

Gemeinsam nicht einsam

Die vhs bietet mit „Gemeinsam nicht einsam“ eine monatliche Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen bei Kaffee, Tee und Gebäck. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr in der unteren Schranne (Marktplatz 17, Eingang Kesselplatz).

Vegan kochen und backen

In diesem Kochkurs von 17 bis 21 Uhr lernen die Teilnehmenden, ein veganes Ostermenü zuzubereiten, das traditionellen Gerichten geschmacklich in nichts nachsteht.

Online: Excel 1

Das Seminar über Grundlagen der Tabellenbearbeitung richtet sich an Einsteiger ohne Vorkenntnisse in Excel. Teilnehmende lernen von 19 bis 20 Uhr den allgemeinen Umgang mit Excel und die ersten Schritte zur Erstellung von Excel-Tabellen.

Anmeldung unter www.vhs-biberach.de, per E-Mail an vhs@biberach-riss.de oder telefonisch, montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr und mittwochs durchgehend bis 18 Uhr, unter 07351/51-338.

„Die Reise zum ersten Kuss“

Lesung und Diskussion mit Arta Ramadani

Die Autorin Arta Ramadani liest am Sonntag, 8. März, von 10 bis 12.30 Uhr, im vhs-Foyer aus ihrem Buch „Die Reise zum ersten Kuss“ und lädt zu einer Podiumsdiskussion ein. Die Veranstaltung verbindet Literatur mit persönlicher und gesellschaftlicher Reflexion über Flucht, Identität und das Erwachsenwerden zwischen zwei Welten.

In ihrem Roman „Die Reise zum ersten Kuss“ wird die Geschichte der aufgeweckten 15-jährigen Era erzählt, einer leidenschaftlichen Madonna-Anhängerin, die in Pristina, der Hauptstadt des Kosovo, lebt. In den 1990er-Jahren flieht sie schweren Herzens aus ihrer umkämpften Heimat nach Deutschland. Hier versucht sie sich nach einem schwierigen Start im Flüchtlingsheim in Kreuzberg in dem lebendigen Multikulti-Bezirk Berlins zu etablieren. Ramadani erster Roman ist eine Liebeserklärung an die Demokratie, den Frieden und die Musik.

Arta Ramadani ist eine deutsche Fernsehjournalistin und Buchautorin kosovo-albanischer Herkunft. Sie studierte Ethnologie, Politikwissenschaften und Medien- und Kommunikationswissen-



Autorin Arta Ramadani freut sich auf die Lesung aus ihrem Roman „Die Reise zum ersten Kuss“ im vhs-Foyer.

Foto: Arta Ramadani

schaften in Heidelberg und Mannheim. Bereits als Teenager moderierte sie beim Jugendradio, um ihr Taschengeld aufzubessern, und entdeckte so ihre Leidenschaft für den Journalismus. Sie volontierte nach dem Studium beim ZDF, wo sie bis heute arbeitet. Mit ihrem Schwager Halim Meißner verfasste sie das Kochbuch „Brot, Salz und Herz“.

Eine Anmeldung bei der vhs ist erforderlich.

Ikebana an der vhs

Harmonie von Mensch und Natur

Die japanische Blumenkunst Ikebana steht im Mittelpunkt zweier vhs-Veranstaltungen mit den Ikebana-Künstlerinnen Esther Feucht und Monika Nussberger, Meisterinnen der traditionsreichen Misho-Ikebana-Schule.



Die japanische Blumenkunst Ikebana strebt nach Harmonie und dem Zusammenspiel von Mensch, Natur und Umgebung.

Foto: vhs

Ikebana-Vorführung: Misho-Schule

Am Freitag, 13. März, 17 bis 18.30 Uhr, präsentieren die beiden Künstlerinnen klassische und moderne Formen ihrer Schule. Die Misho-Schule, gegründet 1807 in Osaka, betont die Harmonie im Zusammenspiel von Mensch, Natur und Umgebung. Die Vorführung gibt Einblicke in die Philosophie, Gestaltungsprinzipien und Regeln dieser Ikebana-Schule.

Ikebana-Seminar

Am Samstag, 14. März, 10 bis 16 Uhr, haben Teilnehmende die Möglichkeit, in einem intensiven Tagesseminar selbst aktiv zu werden. Gemeinsam mit den Meisterinnen werden grundlegende sowie moderne Gestaltungsformen der Misho-Schule praktisch erarbeitet und geübt.

i In der Seminargebühr ist der Eintritt zur Vorführung am Vorabend bereits enthalten. Eine Anmeldung bei der vhs ist erforderlich.

In der Volkshochschule

Wählen in Leichter Sprache erklärt

Am Sonntag, 8. März, findet die nächste Landtagswahl in Baden-Württemberg statt. Viele Menschen haben Fragen dazu, wie das Wählen funktioniert. Die Volkshochschule bietet deshalb eine Informationsveranstaltung in Leichter Sprache an.

In der Veranstaltung erklärt Lothar Plachetka Schritt für Schritt, wie das Wählen im Wahllokal abläuft, was man mitbringen muss, wie die Briefwahl

funktioniert und wo man sich über Parteien und Kandidatinnen und Kandidaten informieren kann. Außerdem wird erklärt, wer beim Wählen helfen darf und wie man eine eigene Entscheidung trifft.

Die Veranstaltung findet am Freitag, 27. Februar, von 17.30 bis 19 Uhr in der Volkshochschule in Raum 13 statt. Die Teilnahme kostet 3 Euro, die Gruppe ist auf fünf bis 20 Personen begrenzt. Die Anmeldung ist bei der vhs möglich.

Jugendkunstschule

Neue bildnerische Kurse ab März

Aufgrund großer Nachfrage starten am Montag, 2. März, in der Jugendkunstschule zwei neue bildnerische Kurse für Kinder: einer für die Früherziehung im Alter von vier bis sechs Jahren und einer für Grundschulkindern zwischen sieben und neun Jahren, geleitet von der Dozentin Heike Mölleken.



Der neue Kurs „Kinderatelier Natur“ startet im März mit Dozentin Heike Mölleken. Foto: Juks

Die „Werkstatt der Sinne und Fantasie“ findet montags von 14.30 bis 16 Uhr statt. Hier können die Teilnehmenden spielerisch ihre Kreativität entdecken, verschiedene Materialien ausprobieren und eigene kleine Kunstwerke gestalten. Im anschließenden Kurs „Kinderatelier Natur“ von 16.45 bis 17.45 Uhr werden die Schätze der Umgebung erkundet und die Kinder lernen, Naturmaterialien in ihre eigenen gestalterischen Ideen einzubeziehen.

Beide Kurse bieten viel Raum für freies Experimentieren, gemeinsames Arbeiten in der Gruppe und die Entfaltung eigener Vorstellungen. Mit Fantasie, Freude und sinnlicher Erfahrung möch-

te Heike Mölleken die Kinder darin bestärken, ihre kreative Ausdruckskraft zu entwickeln und die Lust am künstlerischen Gestalten zu erleben.

Die Anmeldung ist montags bis freitags von 8 bis 12.30 Uhr sowie dienstags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr in der Jugendkunstschule, telefonisch unter 07351/301984 oder online unter www.juks-biberach.de möglich. Hier sind auch weitere Informationen erhältlich.

Werbegemeinschaft Biberach

Mitgliederversammlung am 26. Februar

Die Mitgliederversammlung der Werbegemeinschaft Biberach findet am Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr, in den Räumen der Volksbank Ulm-Biberach, Bismarckring 61, statt.

Diese Veranstaltung ist ein Forum für alle Unternehmer, Händler, Gewerbetreibenden und Hausbesitzer in Biberach. Es sind auch Nichtmitglieder eingeladen.

Die Werbegemeinschaft schaut zurück auf ihr 60-jähriges Bestehen, aber viel mehr nach vorne auf das, was kommt.

Es werden neue geplante Aktionen vorgestellt sowie Initiativen auf politischer Ebene. Die Jahresversammlung der Werbegemeinschaft Biberach bietet Informationen aus erster Hand und dient ebenso der Diskussion über Chancen und Herausforderungen des Wirtschaftsstandortes Biberach. Ralf Miller, Erster Bürgermeister der Stadt Biberach, informiert für die Stadtverwaltung über die aktuellen Entwicklungen in Biberach. Im Anschluss lädt die Werbegemeinschaft bei einem Imbiss zum persönlichen Gespräch ein.

In der Stadtbücherei

Spielemittwoch am 1. März

Spiel, Spaß und Spannung in der Stadtbücherei: Am Sonntag, 1. März, wird von 13 bis 17 Uhr wieder gespielt. Für Jung und Alt stehen Neuheiten, aber auch bewährte Klassiker aus dem Brettspielangebot der Bücherei zum Ausprobieren und Spielen bereit.

Egal ob mit Würfeln, Karten oder Spielsteinen – für jeden Geschmack und jedes Alter gibt es das passende Spiel. Mit dabei sind unter anderem das Merk- und Reaktionsspiel „Kakerlahex“ mit einer elektrischen Kakerlake und „Watt geht ab?!“, eine spannende Wattwurm-Rallye für die ganze Familie.

Mitarbeitende der Stadtbücherei stehen mit Rat und Tat zur Seite, wenn Unbekanntes ausprobiert wird, Klassiker hervorgehoben und die Karten neu gemischt werden. Die Stadtbücherei fördert das Spielen, denn es stärkt sowohl die Medien- als auch die Sozial-



Spielespaß gibt es am Spielemittwoch in der Stadtbücherei. Foto: Steffen Dietze

kompetenz. Spielen schult auch die Wahrnehmung, Konzentration, Gedächtnis sowie logisches und strategisches Denkvermögen der Kinder. Aber auch Fantasie, Kreativität und soziales Handeln sind gefordert. Der Eintritt ist frei und es ist keine Anmeldung erforderlich. Eine Ausleihe von Medien ist an diesem Tag nicht möglich.

Kinderwerkstatt im Museum

Mit Grundformen experimentieren

In der Kinderwerkstatt am Samstag, 28. Februar, 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr, können Kinder zwischen fünf und zehn Jahren mit Grundformen künstlerisch experimentieren und daraus eigene Collagen gestalten.

Das Vorbild sind die bewegten 1970er-Jahre, die gerade in der aktuellen Sonderausstellung zu sehen sind. Die Teilnahme kostet pro Kind 5 Euro. Eine vorherige Anmeldung mit Angabe von Namen und Alter des Kindes sowie einer Notfalltelefonnummer ist erforderlich. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Anmeldungen erfolgen per E-Mail an museum@biberach-riss.de oder telefonisch unter 07351/51-331.



Bei der Kinderwerkstatt werden Collagen aus den geometrischen Grundformen gestaltet.

Foto: generiert mit ChatGPT

Kneippverein

Feng-Shui-Abend am 2. März

Der Kneippverein Biberach veranstaltet am Montag, 2. März, einen Feng-Shui-Abend. Beginn ist um 18 Uhr in der Waldorfschule. Dozentin ist Martina Knorr.

Warum fühlen sich manche Orte sofort gut an – und manche nicht? An diesem Abend wird gezeigt, wie Räume, Menschen und Energien das Leben spürbar beeinflussen. Die

Teilnehmenden können sich laut Kneippverein auf überraschende Erkenntnisse, frische Impulse und neue Inspiration für mehr Harmonie und Lebensfreude freuen.

Eine Anmeldung ist bei Sonja Baur telefonisch unter 0173/9341876 oder per E-Mail an s.baur@kneippverein-biberach.de erforderlich. Die Kosten für Nichtmitglieder liegen bei 15 Euro. Mitglieder zahlen 12 Euro.

Vorverkauf läuft

Biberacher Musiknacht ist am 20. März

Die 29. Biberacher Musiknacht findet am Freitag, 20. März, ab 20 Uhr in 18 Biberacher Lokalen mit 21 Bands statt. Der Vorverkauf ist gestartet und läuft bis Donnerstag, 19. März.

Wie von den 28 vorangegangenen Biberacher Musiknächten gewohnt, erwartet die Besucher wieder ein bunter Stilmix unter anderem mit Rock, Pop, Brass, Jump Blues, Gypsy Jazz, Funk, Ska, Folk, Hardrock, Dixie, Oldies und Schlager. Außerdem kommen Liebhaber von Rockabilly und Indie auf ihre Kosten.

Mit am Start sind Bands aus Biberach und Oberschwaben, Stuttgart, München und Berlin, aber auch eine tschechische Band sowie eine italienisch-schweizerische Formation. Das Abderarichtet im Nachgang für all diejenigen Besucher, die nach fast fünf Stunden Livemusik weiterfeiern möchten, ab 0 Uhr die „After-MuNa-Party“ aus. Diese ist im Eintrittspreis inbegriffen. Es muss nur einmalig Eintritt bezahlt

werden, um 21-mal Livemusik zu genießen. Kurzentschlossene bezahlen 15 Euro an der Abendkasse, günstiger wird es mit 13 Euro im Vorverkauf. Eintrittsbündel können beim Kartenservice im Rathaus, Matthias-Erzberger-Platz 1, bei der Stadtbuchhandlung, Schranenstrasse 4, in den Biberacher Gaststätten „Altes Haus“, Kolpingstraße 36, und der „Weinstube Goldener Rebstock“, Consulntengasse 9, erworben werden.

Die Biberacher Musiknacht wird vom Team des Vereins „Biberacher Musiknacht“ geplant und veranstaltet. Unterstützt wird der Verein von der Biberacher Werbegemeinschaft, der Kreissparkasse Biberach, Donau 3 FM und dem städtischen Kulturamt. Weitere Hilfe – insbesondere bei der Rekrutierung der rund 90 ehrenamtlichen Kassiererinnen und Kassierer – kommt vom Jazzclub Biberach, der Rock-Initiative Biberach und dem Verein Städte Partner Biberach. Weitere Informationen gibt es unter www.muna-bc.de.

Bruno-Frey-Musikschule

Fachbereichskonzert „Weltreise“ ist am 1. März

In der Stadtbuchhandlung findet am Sonntag, 1. März, um 11 Uhr das Fachbereichskonzert der Saiteninstrumente der Bruno-Frey-Musikschule statt. Junge Talente laden zu einem besonderen Vorspielabend ein und nehmen das Publikum auf eine musikalische Weltreise mit.

Unter dem Motto „Weltreise“ entführen die jungen Musikerinnen und Musiker ihr Publikum auf eine fantasievolle Tour rund um den Globus. Zu hören sind Tänze aus unterschiedlichen Ländern, die eisige Kälte Grönlands sowie ein schwungvolles, humorvolles irisches Fiddle-Stück.

Der Eintritt ist frei, die Musikschule freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.



Ronja (l.) und Rosa Schneck, zwei junge Talente der Musikschule, freuen sich auf das Konzert am 1. März. Foto: privat

Zahlreiche Preisträger bei „Jugend musiziert“

Die Bruno-Frey-Musikschule untermauert mit zahlreichen Preisträgern beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Ulm erneut ihren Ruf als die musikalische Talentschmiede der Region.

Herausragend waren diesmal die Erfolge aus dem Fachbereich der Tasteninstrumente mit Eva Hummler, Maximilian Chen und Georg von Lorentz. Aber auch die Bläser, Streicher und

Schlagwerker in den Ensemblewettbewerben zeugen vom hohen Niveau bei der Ausbildung an Orchesterinstrumenten. Auf <https://musikschule-bc.de> unter der Rubrik „Aktuelles“ sind die Ergebnisse der Biberacher Schülerinnen und Schüler zu finden.

19 Schülerinnen und Schüler der städtischen Musikschule vertreten die Biberacher Farben beim Landeswettbewerb Mitte März in Ditzingen.

Jazzclub

Jakob-Bänsch-Quartett tritt auf

Das Jakob-Bänsch-Quartett tritt am Freitag, 27. Februar, um 20.30 Uhr im Jazzclub auf. Neben Jakob Bänsch an der Trompete und dem Flügelhorn spielen Niklas Roever am Klavier, Jakob Obleser am Kontrabass und Leo Asal am Schlagzeug.

Für sein Debütalbum „Opening“ wurde Jakob Bänsch 2024 mit dem Deutschen Jazzpreis als „Debütalbum des Jahres“ ausgezeichnet. Im Februar 2025 folgte sein zweites Album „All The Others“, das impressionistische Klassik, modernen Jazz und Folk-Elemente kunstvoll miteinander verwebt. Der Grenzgänger ist als Sohn klassisch geprägter Eltern in der Nähe von Pforzheim aufgewachsen und erhielt schon früh sowohl eine klassische als auch eine Jazz-Ausbildung. Bereits als Jugendlicher war er parallel Mitglied im Landesjugendorchester und im Landesjugendjazzorchester Baden-Württemberg. 2020 wurde er Mitglied des Bundesjazzorchesters. Seine Werke schöpfen ihre Inspiration vor allem



Das Jakob-Bänsch-Quartett verwebt Elemente aus Klassik, Jazz und Folk auf kunstvolle Weise. Foto: Vincent Sima

aus der klassischen Musik um 1900 sowie dem Modern Jazz der 1960er- und 1970er-Jahre. Weitere Informationen gibt es unter www.jakobbaensch.com. Der Eintritt kostet 22 Euro, Jazzclub-Mitglieder zahlen 18 Euro, Studierende 10 Euro. Biberacher Schülerinnen und Schüler erhalten freien Eintritt. Die Kartenreservierung erfolgt über <https://jazzbiber.de/kartenreservierung-plaetze-reservieren>.

Stadteilhaus Gaisental

„The Rock Generation“ im M-Pire

Wenn „The Rock Generation“ am Samstag, 28. Februar, die Bühne im M-Pire betritt, ist klar: Hier lebt der Sound einer Epoche wieder auf, die Musikgeschichte schrieb. Unter dem Motto „Oldies but Goldies“ präsentiert die Band ein Remake jener Zeit, in der musikalische Vielfalt neue Maßstäbe setzte. Beginn ist um 20.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr.

Die Setlist führt zurück in die goldenen Jahre des Rock, Blues und Psychedelic – zu Songs, die eine ganze Generation prägten. Damals, als Festivals wie Woodstock Legenden hervorbrachten und Bands wie die Rolling Stones den Nerv der Zeit trafen. Deep Purple, Manfred Mann's Earth Band oder Emer-



Foto: Michael Wissusek

son, Lake & Palmer erzeugen mit ihren Klangräumen bis heute Gänsehaut. „The Rock Generation“ vereint genau diese Elemente: rau, ehrlich, melodisch und voller Spielfreude.

Der Eintritt kostet 15 Euro, Kartenreservierungen sind vorab telefonisch unter 07351/3011-22 im Stadteilhaus Gaisental möglich.

Schlager, Oldies und Evergreens

Im Saal des Stadteilhauses Gaisental findet am Sonntag, 1. März, von 15 bis 17.30 Uhr wieder ein Schlagernachmittag statt. Bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen können Schlager, Oldies und Evergreens gehört werden.

Die Gäste dürfen sich auf einen Nachmittag mit Liedern zum Tanzen, Träumen und Mitsingen freuen. Der Eintritt ist frei, doch um diese Veranstaltung

weiterhin kostenlos anbieten zu können, sind Kuchenspenden willkommen. Wer das Projekt unterstützen möchte, kann sich telefonisch oder persönlich im Büro des Stadteilhauses melden. Wer Rückfragen hat oder Kuchenspenden beitragen möchte, kann sich beim Stadteilhaus Gaisental unter Telefon 07351/3011-22 oder per E-Mail an mgh@stadteilhaus-gaisental.de melden.

Kreisjugendamt

Ehrenamtliche Vormünder gesucht

Das Jugendamt sucht ehrenamtliche Vormünder/Pfleger für Minderjährige. Hierzu findet am Dienstag, 24. Februar, 18 Uhr, eine Informationsveranstaltung im Landratsamt, Rollinstraße 18, statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wenn Eltern aufgrund von Krankheit, Erziehungsunfähigkeit oder Tod die elterliche Sorge nicht wahrnehmen können, bestellt das Familiengericht für den Minderjährigen einen Vormund oder Pfleger. Auch für Minderjährige aus dem Ausland, die ohne Elternteil nach Deutschland einreisen, wird ein Vormund bestimmt. Der Vormund/Pfleger ist rechtlicher Interessenvertreter des jungen Menschen und wird vom Familiengericht beaufsichtigt. Er hält Kontakt zwischen dem jungen Menschen, den Pflegeeltern beziehungsweise den Einrichtungen,

Schulen, Ärzten, dem Jugendamt und anderen Behörden und Beteiligten. Er vertritt den jungen Menschen im Asylverfahren, wirkt bei der Hilfeplanung des Jugendamts mit, regelt schulische Angelegenheiten, entwickelt eine berufliche Perspektive mit dem Jugendlichen und hilft bei persönlichen Problemen weiter. Eine Aufnahme des Mündels im eigenen Haushalt ist damit nicht verbunden. Besondere rechtliche oder pädagogische Vorkenntnisse sind für dieses Ehrenamt nicht notwendig.

Wer online an der Veranstaltung teilnehmen möchte, sollte sich per E-Mail bei Eva Rechsteiner unter eva.rechsteiner@biberach.de oder bei Peter Werner unter peter.werner@biberach.de melden. Die Interessierten erhalten die Zugangsdaten am Tag der Veranstaltung. Fragen vorab beantworten Eva Rechsteiner und Peter Werner unter Telefon 07351/52-6368 und -6286.

Landratsamt bietet Onlinetraining an

Für Eltern neurodivergenter Kinder

Die Herausforderungen im Familienalltag mit neurodivergenten Kindern sind vielfältig, individuell und können Eltern teilweise an ihre Belastungsgrenzen bringen. Als Teil des Landesprogramms Stärke findet ab März ein Onlinetraining für Eltern neurodivergenter Kinder (ADHS oder ADS) zwischen fünf und zwölf Jahren statt. Die zehn Termine sind immer mittwochs von 20 bis 21.15 Uhr online via Zoom. Der Kurs beginnt am Mittwoch, 4. März, und endet am Mittwoch, 20. Mai.

Das Training vermittelt fundiertes Wissen zu Neurodivergenz sowie praxisnah erprobte Werkzeuge und Impulse. Behandelt werden unter anderem

die Themen „Konstruktiver Umgang mit Konflikten und Verbesserung der Kommunikation“, „Die Bedeutung von Familienregeln, Erziehungsstile und pädagogische Haltungen“, sowie „Mögliche Lösungsansätze im Familien- und Schulalltag und die Begleitung von Hausaufgaben“.

Finanziert wird der Kurs durch das Landesprogramm Stärke, sodass für Eltern keine Kosten anfallen. Mehr Informationen hierzu gibt es unter www.biberach.de/landesprogramm. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an [Maike Molzahn, info@innenstark-aussenstark.de](mailto:Maike.Molzahn@innenstark-aussenstark.de). Weitere Informationen gibt es unter www.innenstark-aussenstark.de.

Pflegegrad beantragen

Tipps und praktische Beispiele

In einem Online-Vortrag zum Thema „Pflegegrad beantragen – gut vorbereitet zur Begutachtung“ vermitteln Daniela Belaroui und Petra Hybner vom Pflegestützpunkt am Dienstag, 24. Februar, um 17 Uhr Tipps und praktische Beispiele aus der Beratungspraxis.

Der Weg zum Pflegegrad ist oft mit vielen Fragen verbunden: Wann und wie beantrage ich einen Pflegegrad? Wie

läuft die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst ab? Welche Unterlagen sind wichtig? Wie kann ich mich oder meine Angehörigen optimal vorbereiten?

Im Vortrag erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie den Begutachtungstermin gut vorbereitet meistern können. Die Anmeldung erfolgt unter <https://eveeno.com/Pflegegrad-beantragen-gute-Vorbereitung>.

Kreismedienzentrum

Neue Öffnungszeiten ab 23. Februar

Für das Kreismedienzentrum des Landratsamts gelten ab Montag, 23. Februar, neue Öffnungszeiten.

Diese sind montags von 8 bis 12 und 13 bis 15.30 Uhr, dienstags von 8 bis 12 und 13 bis 15.30 Uhr, mittwochs von 8 bis 13 Uhr, donnerstags von 8 bis 12 und 13 bis 15.30 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr. Seit dem Umzug befindet sich das Kreismedienzentrum im

Erdgeschoss des Landratsamts, Rollinstraße 18 und kann von außen über den Zugang von der Saudengasse direkt erreicht werden. In den Schulferien ist das Kreismedienzentrum geschlossen. Weitere Informationen zum Angebot sowie zu Ausleihen und Rückgaben gibt es telefonisch unter 07351/52-6264, per E-Mail an kreismedienzentrum@biberach.de und unter www.kmzbc.de.

Stadtbuchhandlung

Musik und Wortkunst am 26. Februar

„Pumpenlack!“ – unter diesem Motto steht das Programm der beiden Biberacher Steffen Dietze und Stefan Hommrich. Das Publikum erwartet dabei eine unterhaltsame Mischung aus Musik, Poesie und Wortakrobatik. Nach der Premiere in Bad Waldsee gibt es für die beiden Künstler am Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr, nun ein Heimspiel in der Stadtbuchhandlung, Schrankenstraße 4.



Foto: Steffen Dietze

Das textliche Spektrum ihres Programms reicht von erstaunlichen Neuinterpretationen klassischer Gedichte wie „Herbsttag“ von Rainer Maria Rilke über Kurzprosa bis hin zu schnellen Wortjonglagen im Poetry-Slam-Stil. Dabei gibt es neben humorvollen bis irrwitzigen Sprachspielereien auch immer wieder Nachdenkliches und Zeitkritisches. Ergänzt werden die von Stefan

Hommrich vorgetragene Texte durch die kurzen, variationsreichen Musikeinlagen von Steffen Dietze an den Tasten. Dabei verbinden die beiden Sprache und Musik auf vielfältige Art und Weise. So wird „Pumpenlack!“ zu einer bunten Wundertüte aus Wortkunst und Musik. Kartenreservierungen sind direkt in der Stadtbuchhandlung möglich.

BUND-Kreisverband Biberach

100 Bäume für das Klima von Biberach

Unter dem Motto „100 Bäume für das Klima von Biberach“ startet eine Mitmachaktion, die ein Zeichen für Umwelt- und Klimaschutz setzen will. Federführend organisiert vom BUND-Kreisverband Biberach und getragen von einem breiten Bündnis engagierter Gruppen – darunter die Baumschutzinitiative Biberach, die Lokale Agenda21 Biberach, Omas for Future Biberach sowie zahlreiche Ehrenamtlichen – sollen bis November mindestens 100 Bäume auf privaten Flächen in Biberach verschenkt und gepflanzt werden.

Bürgerinnen und Bürger können ab Juli/August kostenlos einen Baum für ihren Garten oder ihr Grundstück online reservieren. Die Ausgabe der Bäume erfolgt bei einem großen Pflanzaktionstag im November. Finanziert wird die

Aktion über Spenden von Privatpersonen, Unternehmen, Handel und Dienstleistern aus der Region. Begleitend zur Aktion gibt es von März bis Dezember eine Vielzahl an Veranstaltungen, die das Thema (Stadt-)bäume aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Damit möglichst viele Bäume verschenkt werden können, ist die Aktion auf Spenden angewiesen. Jeder Beitrag hilft, das gemeinsame Ziel zu erreichen. Auch Firmen, Praxen, Läden und Handwerksbetriebe sind eingeladen, sich als Klimaschutzsponsor zu engagieren. Wer spenden möchte, kann sich mit der beabsichtigten Spendenhöhe an den BUND-Kreisverband Biberach wenden, per E-Mail an Alfons.jeggle@bund-bc.de oder telefonisch an 07351/12204.

Abdera

Biberach hebt ab mit der „Poetry-Lesebühne Spezial“

Am Donnerstag, 26. Februar, heißt es im Abdera „Wort's ab!“ bei der Poetry Lesebühne. Einlass ist ab 18.30 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr.

Biberach hebt ab – mit Worten, Emotionen und jeder Menge Haltung. Vier Poetry-Slammerinnen bringen Wortkunst, Witz und Wahrheit auf die Abdera-Bühne – ergänzt durch einen Tanz-Flashmob. Die Moderation übernimmt Tobias Meinhold, Gründer des Portals „KultuReservoir Biberach“ und Kooperationspartner der Veranstaltung. Die Veranstaltung findet als Teil der Initiative „One Billion Rising“ statt.

Marina Sigl, geboren 1996 im Schwarzwald, studierte Chemie und Deutsch in Konstanz und eroberte 2018 erstmals die Slam-Bühne. Seitdem hatte sie mehr als 300 Auftritte bei Poetry- und Science-Slams, Workshops zu Rhetorik und Performance, Veröffentlichungen in Anthologien und sogar TV-Erfahrung als „Hoflyrikerin“ bei „Love is King“.



Marina Sigl, Marie Lemor, Yvonne Hagmeyer und Madlenka Merk (v. l.) treten am Donnerstag im Abdera gegeneinander an.

Marie Lemor hat mehr als ein Jahrzehnt Bühnenerfahrung, ist dreifache Freiburger Stadtmeisterin, Vize-BaWü-Landesmeisterin und Teilnehmerin der deutschsprachigen Meisterschaften. Sie weiß, wie Bühne geht.

Yvonne Hagmeyer bringt mit 24 Jahren Texte auf die Bühne, die direkt aus dem Leben kommen. Sie verarbeitet Themen wie Mobbing, Selbstzweifel, Ängste, Gewalt und Selbstverletzung. Daneben schreibt sie auch über ihren Beruf als Erzieherin. Madlenka Merk

schreibt, seit sie denken kann. 2023 entdeckte sie durch einen Workshop ihre Leidenschaft für Poetry-Slam, gewann nur wenige Wochen später den Schüler-Poetry-Slam der Stadt Biberach und wurde kurz darauf baden-württembergische U20-Meisterin.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Verein „Brennessel“ wird gebeten. Mehr Informationen gibt es unter www.onebillionrising.de/2026-biberach und www.kultureservoir.com.

„Dein Mitsing Ding“

Die Mitmachveranstaltung „Dein Mitsing Ding“ gastiert am Freitag, 27. Februar, zum dritten Mal im Abdera. Einlass ist ab 20 Uhr, Beginn um 20.30 Uhr.

An diesem Abend verwandelt sich das Abdera in einen vielstimmigen Chor der guten Laune. Im Mittelpunkt steht eine Liveband rund um Didi Mogwitz (Gesang, Piano, Gitarre), Conni Hafner (Gesang), Thomas Budsa (Gesang, Gitarre) und Alex Hog (Schlagzeug). Das Konzept unterscheidet sich bewusst von Karaokeformaten oder Chorgesang: Es gibt keine Noten, keine Stimmzuordnung und kein Playback. Beim „Mitsing Ding“ wird gemeinsam mit einer Liveband gesungen.

Die Playlist wird jedes Mal neu zusammengestellt und schöpft aus einem Repertoire von mittlerweile mehr als 150 Songs. Das musikalische Spekt-



Die Liveband sorgt für Energie und Emotionen und lädt zum Mitsingen ein.

Foto: Dietmar Mogwitz

rum reicht von Queen, Ed Sheeran und Udo Jürgens über Herbert Grönemeyer, Frank Sinatra oder ABBA bis hin zu den Toten Hosen oder der Rocky Horror Pic-

ture Show. Ob Popklassiker oder Schlager, Alternative oder Chanson, Kultkracher oder Gänsehautmomente – leises Mitsummen ist ebenso willkommen wie lautstarkes Mitsingen.

Ein Beamer unterstützt das Publikum mit Songtexten. In Abstimmungen kann immer wieder aus Songvorschlägen gewählt werden. Ergänzt wird das musikalische Programm durch Anekdoten zu Künstlern und zur Entstehung einzelner Lieder. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Preis an der Abendkasse beträgt 16 Euro, ermäßigt 14 Euro, sowie im Vorverkauf 14 Euro, ermäßigt 12 Euro. Weitere Informationen zum Programm und zum Ticketvorverkauf gibt es unter www.abdera-bc.de/programm. Informationen zu den Künstlern sind unter www.singereimarkdorf.de zu finden.

Bandcontest für Freeflow-Festival

Nachwuchs-Acts haben wieder die Möglichkeit, sich über den Bandcontest in der Kulturhalle Abdera in Biberach für einen Auftritt beim Freeflow-Festival zu qualifizieren. Bewerbungen für den Bandcontest sind noch bis Samstag, 28. Februar, möglich.

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist werden alle Einsendungen zunächst intern gesichtet. Anschließend startet Anfang März die nächste Phase des Wettbewerbs: Über den Instagram-Account [freeflowbc](https://www.instagram.com/freeflowbc) entscheidet die Community, welche Acts eine Runde weiterkommen. Die fünf mit den meisten Stimmen qualifizieren sich für das Finale.

Der Bandcontest findet am Samstag, 11. April, im Abdera statt. Dort treten die fünf Acts live gegeneinander an. Am Ende des Abends entscheidet eine Kombination aus Jury- und Publikumswertung, welche Künstlerinnen und Künstler auf dem Festival auftreten dürfen.

Mit dem Bandcontest möchten die Veranstalter gezielt regionale und überregionale Nachwuchstalente fördern und ihnen eine professionelle Bühne bieten. Die Zusammenarbeit zwischen Abdera, dem Verein „KulturStröme“ und Freeflow steht dabei für eine nachhaltige Stärkung der lokalen Musik- und Festivalkultur. Weitere Informationen zur Bewerbung für den Bandcontest und zum Ablauf finden Interessierte auf den Instagram-Kanälen [freeflowbc](https://www.instagram.com/freeflowbc), [kulturstroeme_](https://www.instagram.com/kulturstroeme) und [abdera.bc](https://www.instagram.com/abdera.bc).

„X-Over“ – die anderen 90er

Weit mehr als nur Nirvana und Rage Against the Machine gibt es am Samstag, 28. Februar, im Abdera bei „X-Over“ zu hören. Es wird eingetaucht in ein Jahrzehnt, als der Underground die Clubmusik mitbestimmte. Einlass ist um 21 Uhr. Der Preis beträgt sowohl im Vorverkauf als auch an der Abendkasse 8 Euro regulär und 6 Euro ermäßigt.

Gesellschaft für Heimatpflege

Die örtliche Geschichte erkunden

Die Gesellschaft für Heimatpflege in Stadt und Kreis Biberach bietet neue Fahrten zur Erkundung der örtlichen Geschichte an. Anmeldungen hierfür sind ab sofort möglich.

Das Programm startet im April mit einer Fahrt in das Bergwerk Tiefer Stollen in Aalen, danach ist der Besuch der

Landesausstellung zu den Römern und ihren Nachbarn im Limes-Museum möglich. Weiter geht es nach Tettnang in das Neue Schloss und nach Bad Buchau, wo man sich mit der Geschichte der alten Reichsstadt befasst. Der Longseller der Kulturfahrten ist ein erneuter Besuch bei Peter Lenk in seinem Skulpturengarten und die Besichtigung von

Radolfzell. Am Rande der Schwäbischen Alb hören die Teilnehmer einiges über die Industriegeschichte des jüdischen Textilgewerbes in Mössingen, nachmittags geht es nach Rexingen, früher eine Landjudengemeinde, heute mit einer lebendigen Erinnerungskultur. Die letzte Kulturfahrt führt nach Nürtingen und befasst sich mit zwei priva-

ten Sammlungen zur modernen Kunst: Die Sammlungen Domnick und Ruoff werden besichtigt.

Das Programm steht allen Interessierten offen und ist über www.gfh-biberach.de/kulturfahrten abrufbar. Anmeldungen sind per E-Mail an andreaexer@gmx.de möglich. Hier sind auch weitere Informationen erhältlich.

Deutsche Rentenversicherung

Erhöhte Krankenkassenbeiträge wirken sich auf Rente aus

Zum Januar haben viele Krankenkassen erneut ihren Zusatzbeitrag für Versicherte erhöht. Ab März fällt die überwiesene Rente der betroffenen Rentnerinnen und Rentner entsprechend geringer aus. Darauf weist die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg hin.

Wie hoch der individuelle Zusatzbeitragssatz einer Krankenkasse für ihre Mitglieder ausfällt, legt die jeweilige Krankenkasse fest. Die Mitglieder können durch ein Sonderkündigungsrecht in eine günstigere Krankenkasse zu wechseln, wenn die bisherige Krankenkasse einen Zusatzbeitrag erstmalig erhebt oder erhöht. Der GKV-Spitzenverband aktualisiert regelmäßig eine Übersicht mit allen Krankenkassen und ihren Zusatzbeiträgen. Die Übersicht kann unter www.gkv-spitzenverband.de abgerufen werden.

Rentenversicherung übernimmt Hälfte

Wie beim regulären Krankenkassenbeitrag übernimmt die Rentenversicherung für Rentnerinnen und Rentner hinsichtlich des Zusatzbeitrags die Hälfte der Kosten. Diesen Anteil leitet sie direkt an die jeweilige Krankenkasse weiter. Hat eine Krankenkasse ihren Zusatzbeitrag also beispielsweise um 0,4 Prozent (durchschnittliche Erhöhung des Zusatzbeitrages 2026) erhöht, erhalten Betroffene 0,2 Prozent weniger Rente. Bei einer Bruttorente in Höhe von 1.000 Euro ergibt das eine um zwei Euro niedrigere Auszahlung.

Für die Rentenzahlung im Januar und Februar 2026 wurden die zu zahlenden Krankenkassenbeiträge weiter auf Grundlage des bisherigen Beitrags berechnet. Grund hierfür sind gesetzliche Vorgaben, die bei Rentnerinnen und Rentnern sowohl für Senkungen als auch für Erhöhungen gelten.

Über Änderungen der aus der Rente zu zahlenden Krankenversicherungsbeiträge werden Betroffene in der Regel über den Kontoauszug ihrer Bank informiert. Erhalten Rentenbeziehende einen Zuschuss zu einer freiwilligen Krankenversicherung, führt die Erhöhung des Zusatzbeitragssatzes der Krankenkasse, ebenfalls um zwei Monate zeitversetzt, zu einer höheren Zuschusszahlung. Über eine Änderung der Zuschusshöhe informiert die Rentenversicherung stets mit einem Bescheid.

i Weitere Informationen für Interessierte enthält die Broschüre „Broschüre Rentner und ihre Krankenversicherung“. Diese kann unter www.deutsche-rentenversicherung.de heruntergeladen werden.

St.-Martins-Chorknaben

Abendlied in der Fastenzeit

Die St.-Martins-Chorknaben gestalten am Dienstag, 24. Februar, um 19.15 Uhr im Chorraum der Stadtpfarrkirche St. Martin ihr allmonatliches Abendlied. Dabei kommen Kompositionen von Byrd, Vivaldi, Rossini, Duruflé und Rheinberger zu Gehör. Der Eintritt ist frei.

Kolpingfamilie

Vortrag über Erzberger

Gunther Dahinten stellt am Freitag, 27. Februar, in einem Vortrag mit musikalischer Umrahmung das Leben und Wirken von Matthias Erzberger, dieses heute noch wirkmächtigen Politikers der Weimarer Republik, vor. Beginn ist um 19 Uhr im Martinskeller. Der Eintritt ist frei.

DRK

Blut spenden und Reise gewinnen

Das DRK ruft zur guten Tat auf: Die Blutspende ist die einfachste Möglichkeit, um Leben zu retten. Unter allen Lebensretterinnen und Lebensrettern verlost der DRK-Blutspendedienst drei Reisen in die Modemetropole Mailand. Die nächsten Termine in Biberach sind am Montag, 2. März, und am Dienstag, 3. März, von 14.30 bis 19.30 Uhr im Rot-Kreuz-Zentrum, Rot-Kreuz-Weg 27.

Blut spenden, Koffer packen und Mailand genießen: Unter allen Blutspenderinnen und Blutspendern verlost der DRK-Blutspendedienst von Montag, 23. Februar, bis Dienstag, 31. März, drei Städtereisen für je zwei Personen nach Mailand.

Einfach einen Termin im Aktionszeitraum buchen, Blut spenden und danach online an der Verlosung teilnehmen. Alle Informationen und Teilnahmebedingungen finden sich unter www.blutspende.de/mailand.



NABU empfiehlt Frühblüher

Bunte Akzente für den Garten

Während Konfetti zur Fasnetszeit durch die Luft wirbelt, sorgt eine ebenso farbenfrohe Blütenpracht auf dem Balkon und im Garten für gute Laune – und das umweltverträglich und langfristig. Wer im Herbst keine winterfesten Knollen gesteckt hat, kann die Fasnetsferien nutzen und für einen bunten Start in den Frühling vorgetriebene Zwiebeln, etwa von Tulpen, Narzissen oder Maiglöckchen, in die Erde setzen.

Bereits im Februar, wenn die Temperaturen milder werden, zaubern Frühblüher hübsche Farbtupfer im Wald, Garten oder auf dem Balkon. Einmal gesetzt, bilden sie eigenständig Samen, die sich durch Wind und Insekten leicht vermehren. Wer schon länger einen Garten mit Frühblüher bepflanzte, kann sich bereits über Schneeglöckchen, Buschwindröschen und Winterling freuen. Etwas später ab März folgen Krokus, Schlüsselblume und Märzenbecher.

Wilde Frühblüher sehen nicht nur schön aus, sie sind eine erste Nahrungsquelle für viele Insekten und deshalb wichtig für die Natur. Wildbienen wie die Gehörnte Mauerbiene oder die Dunkle Erdhummel sind bereits im Februar aktiv. Sie beginnen dann, nach einem Partner für die Paarung zu suchen und sich von Pollen und Nektar zu ernähren.



Schneeglöckchen sind Frühblüher, die bereits im Februar die Köpfe aus der Erde strecken. Foto: Dorothea Bellmer

Auch für früh brütende Vogelarten sind Frühblüher wichtig. Denn dort finden sie Insekten wie Läuse oder Käfer, die als Nahrung für den hungrigen Nachwuchs dienen.

Ungefüllte Blüten für Insekten

Bei Tulpen und Narzissen gibt es viele gezüchtete Versionen, die häufig gefüllte Blüten haben: Der Pflanze wurden zusätzliche Blütenblätter angezüchtet. Das sieht zwar schön aus, sorgt aber dafür, dass Insekten dort keine Nahrung mehr finden. Heimische Arten findet man am einfachsten in Wildstaudengärtnereien, die regional erzeugte Sämereien und Pflanzen anbieten.

Hatha Yoga

Mehr Entspannung im Alltag

Die Familien-Bildungsstätte bietet am Samstag, 28. Februar, von 14.30 bis 16.45 Uhr „Hatha Yoga am Wochenende – etwas mehr Leichtigkeit und Entspannung in den Alltag bringen“ an. Der Kurs wird von der Yoga-Lehrerin Louisa Koch geleitet und findet im Martin-Luther-Gemeindehaus, Waldseer Straße 20, statt.

Yoga ist die älteste Wissenschaft, um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Die Körperwahrnehmung wird verfeinert und ein gesundes Gleichgewicht wird entwickelt. Hektik, Überforderung, Verspannungen, Stress-Symptomen und Haltungsverfehlern kann wirksam begegnet werden. Yoga steigert das Wohlbefinden. Durch Atembeobachtung und Entspannung findet sich das innere Gleichgewicht.

Jeder Mensch kann Yoga üben, unabhängig von Alter und Kondition. Anfänger sind willkommen.

i Eine Anmeldung ist im fbs-Büro unter Telefon 07351/75688 oder per E-Mail an info@fbs-biberach.de erforderlich. Weitere Informationen finden sich unter www.fbs-biberach.de.

Caritas

Interreligiöser Abend

In der Zeit des Ramadans und der christlichen Fastenzeit lädt die Ökumenische Migrationsarbeit von Caritas und Diakonie gemeinsam mit der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Biberach, dem Verein „ebru“ und dem syrisch-deutschen Verein aus Biberach zu einem interreligiösen Abend ein: „Brücken bauen, Frieden leben – ein gemeinsamer Abend in der Fastenzeit“. Die Veranstaltung findet am Samstag, 7. März, im Martin-Luther-Gemeindehaus, Waldseer Straße 20, statt. Einlass ist um 16.15 Uhr, Beginn um 17 Uhr.

Im Mittelpunkt steht ein gemeinsames Essen zum Fastenbrechen, das Raum für Begegnung, Austausch und gegenseitiges Kennenlernen bietet. Ziel ist es, Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen zusammenzubringen, Brücken zwischen Religionen und Lebenswelten zu bauen und ein Zeichen für Frieden, Respekt und Zusammenhalt zu setzen. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anzahl der Plätze begrenzt. Interessierte werden gebeten, sich bis spätestens Samstag, 28. Februar, bei Susannah Zeutzheim per E-Mail an zeutzheim.s@caritas-dicvrs.de anzumelden. Alle Menschen sind willkommen – unabhängig von religiöser Zugehörigkeit oder persönlicher Glaubenspraxis.

Familien-Bildungsstätte

Meditatives Tanzen

In der Evangelischen Spitalkirche startet am Mittwoch, 25. Februar, jeweils von 19 bis 20.30 Uhr, ein fünfwöchiger Kurs „Meditatives Tanzen“. Geleitet wird dieser von Choon-Sil Christian, Dozentin für Meditation des Tanzes. Die Anmeldung erfolgt unter Telefon 07351/75688 oder per E-Mail an info@fbs-biberach.de.

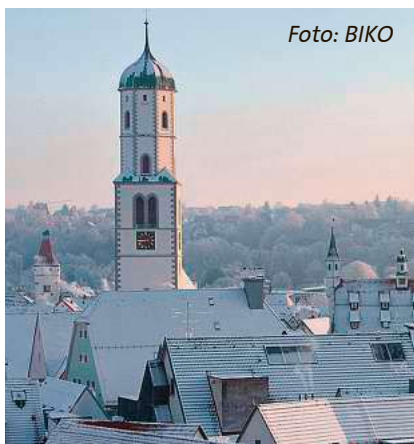


Foto: BIKO

Geistlicher Impuls

Mut zum Loslassen und Raum für Neues

Am Aschermittwoch hat die siebenwöchige Fastenzeit begonnen, in der wir innehalten und darauf achten sollten, was uns trägt, Kraft schenkt und von welchem unnötigen Ballast wir uns befreien möchten.

Die Häufigkeit der schier nicht endenden Flut schlechter Nachrichten im Lande und weltweit ängstigt und lähmt uns einerseits, bietet jedoch auf der anderen Seite in stillen Momenten des Innehaltens die Chance, sich bewusst zu machen, an was es hoffentlich vielen von uns nicht fehlt: Menschen, um sich zu wissen, die mit Liebe und Nachsicht mit unseren Unzulänglichkeiten umgehen und dafür Sorge tragen, dass wir uns nicht einsam fühlen. Am Morgen den ersten Atemzug der frischen Winterluft genießen, wenn wir unsere warme Wohnung verlassen und uns das Wunder der Natur jeden Tag ein neues Bild zeichnet, so wie gerade der Winternebel die Landschaft in Oberschwaben häufig verzaubert. Und, dass es unsere Gesundheit zulässt, dass wir unser Leben in vielen kleinen Augenblicken genießen dürfen, selbst wenn Beschwerden zunehmen, dürfen wir dankbar sein. Jeder Mensch sieht diese Welt mit seinen eigenen Augen und besondere Momente der Freude, Trauer, Verzweiflung, Hoffnung und Dankbarkeit prägen uns auf unserem Lebensweg und sind in uns tief – bewusst oder unbewusst – verwurzelt. In Situationen, in denen wir im Tunnel feststecken und die Dunkelheit kaum enden will, trägt uns der christliche Glaube und schlägt Hoffnung in unseren Herzen, dass, so wie ein neuer Tag auf jede Nacht folgt, das Licht die Dunkelheit vertreibt. Die Bibel verbindet Fasten ausdrücklich mit dem Dienst am Nächsten. Besonders deutlich wird dies in dem Biblischen Text des Propheten Jesaja 58, 1-12. Demnach bedeutet Fasten, Unterdrückte zu befreien, Ungerech-

tigkeiten zu lösen und Bedürftige zu unterstützen. Menschen, die die Beratung der Diakonie des Kirchenbezirks Biberach aufsuchen, stecken häufig in existenziellen Nöten, weil finanzielle Mittel nicht mehr ausreichen, um Miet- und Lebenshaltungskosten zu decken. Wenn familiäre Konflikte zu einem Gefühl der Hilflosigkeit und Überforderung führen, bedarf es häufig einer fachlichen Unterstützung von Mensch zu Mensch.

Fasten im Sinne gelebter Spiritualität kann als Übung für Körper, Geist und Seele, die auf innere Erneuerung und Verantwortung abzielt, verstanden werden. Der Sinn der Fastenzeit besteht demnach nicht nur in äußerem Verzicht, sondern vor allem in einer inneren Umkehr des Herzens, um uns empfänglicher für Gott und unsere Mitmenschen zu machen. Fastenzeit ist keine starre Regelzeit, sondern eine Einladung zur freien Gestaltung, wie es in die jeweilige Lebenswelt passt. Wollen Sie in den nächsten Tagen ein Fasten-Selbstexperiment wagen? Wie wäre es mit einer digitalen Zurückhaltung durch handyfreie Zonen, kein Smartphone/Tablet am Morgen oder Abend, um weniger abgelenkt, sondern mehr bei sich und den Mitmenschen zu sein. Mein berufliches und privates Leben ist durch diese digitale Welt geprägt, weshalb mir eine digitale Abstinenz in meinem Alltag durchaus schwerfällt. Falls Sie weder ein Smartphone, Tablet noch einen Computer nutzen und beim Lesen dieser Zeilen innerlich über diese „Herausforderung“ lächeln, fallen Ihnen beim Nachdenken sicherlich passende Fasten-Alternativen ein. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Fastenzeit mit Mut zum Loslassen und Raum für Neues.

Thomas Opitz

Diakonie im Kirchenbezirk Biberach

Kath. Seelsorgeeinheit

Kurz berichtet

Beim **Seniorenachmittag** im Gemeindehaus Dreifaltigkeit am Dienstag, 24. Februar, ist Thomas Dörflinger, Landtagsabgeordneter für Biberach, zu Gast. Beginn ist um 15 Uhr mit Kaffee trinken.

Das Kunstwerk der **Madonna vom Brandenburgischen Altar**, das im Jahr

1531 vor dem Bildersturm in der Stadtpfarrkirche St. Martin gerettet werden konnte, ist im Pfarrbüro St. Martin ausgestellt. Ein Bild dieser Madonna mit zwei musizierenden Engeln zierte auch eine Kerze, die im Pfarrbüro und in der Sakristei für 5 Euro käuflich erworben werden kann.

Erwachsenenbildung

Homöopathie: Alternative oder überholte Heilslehre?

Referent Norbert Aust vom Informationsnetzwerk Homöopathie setzt sich in einem Vortrag mit den Argumenten von Kritikern und Befürwortern der Homöopathie auseinander. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 24. Februar, von 19 bis 20.30 Uhr statt.

Die Homöopathie ist ein Therapiekonzept, das im 18. Jahrhundert erdacht wurde und unverändert bis heute fortbesteht. In der Bevölkerung wird die Homöopathie als wirksame Arzneimitteltherapie wahrgenommen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist bis Montag, 23. Februar, erforderlich.

Yoga für Anfänger und Geübte

In ruhiger Atmosphäre und ohne Leistungsdruck lernen die Teilnehmer von Yogalehrerin Anja Neudorfer einfache Haltungen (Asanas), sanfte Atemübungen (Pranayama) und kleine Meditationen und Entspannungstechniken kennen. Der Kurs findet am Freitag, 27. Februar, von 17 bis 18.15 Uhr statt.

Yoga kann helfen, Stress abzubauen, die Beweglichkeit zu fördern und wieder mehr bei sich selbst anzukommen. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro pro Termin. Eine Anmeldung ist bis Mittwoch, 25. Februar, erforderlich. Man kann einzelne Termine oder den ganzen Kurs besuchen. Bezahlt werden nur die Termine, die wahrgenommen werden.

Das Prinzip des Enneagramms

Referentin Kathrin Messner, Geschäftsführerin des Evangelischen Bildungswerks Reutlingen, führt am Mittwoch, 4. März, von 18 bis 20 Uhr in das Prinzip des Enneagramms ein.

Das Persönlichkeits-Enneagramm ist wie ein Spiegel zur Selbsterkenntnis. Es unterscheidet neun grundsätzlich Persönlichkeitstypen und ermöglicht zu erkennen, auf welche dieser Arten man grundsätzlich tickt, mit allen Sonnen- und Schattenseiten. Die Erkenntnisse der modernen Psychologie lassen sich gut damit vereinen. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro. Eine Anmeldung ist bis Montag, 2. März, erforderlich.

Alle Veranstaltungen finden im Alfons-Auer-Haus, Kolpingstraße 43, statt. Informationen und Anmeldung unter www.keb-bc-slg.de.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Martin So 22.2., 11 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier († Richard Kaiser und Angehörige). Di 24.2., 19.15 Uhr, Abendlied der St.-Martins-Chorknaben. Mi 25.2., 8 Uhr, Rosenkranz, 8.30 Uhr, Eucharistiefeier († Pfarrer Otto Schlichte, † Josef und Magdalena Gross, † Familie Fuhrmann).

Zur Heiligsten Dreifaltigkeit So 22.2., 11 Uhr, Eucharistiefeier, 17 Uhr, Rosenkranz. Di 24.2. 18 Uhr, Rosenkranz, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier († Dieter Pohl mit † Eltern Jäger). Mi 25.2., 17 Uhr, Rosenkranz. Do 26.2., 17 Uhr, Rosenkranz. Fr 27.2., 17 Uhr, Rosenkranz. Sa 28.2., 18.30 Uhr, Eucharistiefeier († Arthur Ott, † Johanna Hipp).

St. Josef So 22.2., 9.30 Uhr, Eucharistiefeier, 11 Uhr, Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, 12.25 Uhr, Beichte in polnischer Sprache, 12.45 Uhr, Eucharistiefeier in polnischer Sprache. Mo 23.2., 17.30 Uhr, Fatima-Gebet. Mi 25.2., 18 Uhr, Beichte in kroatischer Sprache, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier in kroatischer Sprache. Fr 27.2., 18 Uhr, Rosenkranz, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier. Sa 28.2., 17.30 Uhr, Kreuzwegandacht in kroatischer Sprache.

Katholische Spitalkirche Fr 27.2., 6 Uhr, Frühgottesdienst.

Bürgerheim Fr 27.2., 15.30 Uhr, Wortgottesfeier.

Sana-Klinik Sa 28.2., 18 Uhr, Wortgottesfeier.

St. Alban, Mettenberg So 22.2., 9.30 Uhr, Wortgottesfeier. Mo 23.2., 17 Uhr, Rosenkranz. Di 24.2., 17 Uhr, Rosenkranz. Mi 25.2., 17 Uhr, Rosenkranz. Do 26.2., 17 Uhr, Rosenkranz. Fr 27.2., 17 Uhr, Rosenkranz.

St. Gallus, Rißegg So 22.2., 9.30 Uhr, Eucharistiefeier, Sa 28.2., 16 Uhr, Taufe.

Mariä Himmelfahrt, Ringschnait So 22.2., 10 Uhr, Wortgottesfeier mit Hirtenbrief, 14 Uhr, Taufe. Di 24.2., 9 Uhr, Eucharistiefeier. Do 26.2., 9 Uhr, Rosenkranz, 19 Uhr, eucharistische Anbetung, gestaltet von „Einfach gemeinsam beten“.

St. Remigius, Stafflangen So 22.2., 10 Uhr, Eucharistiefeier mit Hirtenbrief und Erteilung des Aschenkreuzes. Di 24.2., 17.30 Uhr, Rosenkranz, anschließend stille Anbetung.

Evangelische Kirche

Kapelle der Sana-Klinik Sa 21.2., 18 Uhr, Gottesdienst.

Attenweiler So 22.2., 9.30 Uhr, Gottesdienst.

Versöhnungskirche So 22.2., 10.30 Uhr, Gottesdienst.

Stadtpfarrkirche So 22.2., 11 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Ukrainekriegs.

Warthausen So 22.2., 11 Uhr, Gottesdienst.

Bürgerheim Fr 27.2., 15.30 Uhr, Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Christusgemeinde Biberach

Sonntags um 10.30 Uhr Gottesdienst in den Räumen des Blauen Kreuz, Rollinstraße 28. Der Eingang befindet sich im Hof. Der Gottesdienst wird zudem per Livestream via YouTube übertragen. Weitere Informationen sind bei Anatol Lasarew erhältlich, E-Mail gemeinschaftspastor@sv-biberach.de, Telefon 07357/4483011.

Freie Christengemeinde

Die Freie Christengemeinde feiert ihren Gottesdienst immer sonntags um 10 Uhr im Gemeindezentrum, Waldseer Straße 97. Parallel dazu findet ein Kinderprogramm statt. Weitere Informationen gibt es unter Telefon

0157/56235027 oder www.fcg-biberach.de/gottesdienst.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Ökumenischer Friedensgottesdienst am Sonntag, 22.2., 11 Uhr, in der Stadtpfarrkirche. Der Kidstreff findet statt (KluG in der SV). Der Kindergottesdienst entfällt. Am Samstag, 21.2., und 28.2., 19.30 Uhr, finden die Schwarzbrotabende „Himmel und Hölle“ im Gemeindehaus, Schönfeldstraße 3, statt. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 07351/9310.

Neuapostolische Kirche

In der Gemeinde finden donnerstags um 20 Uhr und sonntags um 9.30 Uhr Gottesdienste statt. Weitere Informationen sind unter www.nak-biberach.de abrufbar.

Adventgemeinde Biberach

Samstags um 9.30 Uhr findet ein Bibelgespräch (für Kinder extra) und um 10.30 Uhr ein Predigt-Gottesdienst in der Ehinger Straße 39 statt.

Treffpunkt Leben

Freie charismatische Gemeinde

Gottesdienste finden regelmäßig samstags um 18 Uhr im Rißcenter, Rißstraße 19 statt. Informationen und wöchentlich aktuelle Predigten sind im Internet unter www.treffpunkt-leben-biberach.de abrufbar.

Jehovas Zeugen

Es finden Gottesdienste in Präsenz in der Haberhäuslestraße 3 und gleichzeitig per Videokonferenz statt, in Biberach-West: Donnerstag 19 Uhr; Sonntag 10 Uhr, in Biberach-Ost: Freitag 19 Uhr; Sonntag 18 Uhr, Biberach-Russisch: Mittwoch 19 Uhr; Samstag 15 Uhr. Weitere Infos findet man unter www.jw.org.

St. Wolfgang

Offener Seniorentreff

Der nächste Seniorentreff findet am Mittwoch, 25. Februar, um 14.30 Uhr im Stadtteilhaus statt. Bei Kaffee und Kuchen werden Tischspiele gespielt. Man darf sein Lieblingsspiel mitbringen. Bei Fragen kann man sich an das Familienzentrum St. Wolfgang, Telefon 07351/6488, wenden.

Schulreife aus Sicht der Evolutionspädagogik

Bei der Einschulungsuntersuchung geht es vor allem um die kognitiven und feinmotorischen Fähigkeiten des Kindes. Die Evolutionspädagogik dagegen richtet ihren Blick auf die körperlichen Bewegungsabläufe, den Gleichgewichtssinn und auf das Zusammenspiel von Augen und Gehirn. So kann hinter körperlicher Kraft oder vermeintlich negativem Verhalten viel Potenzial stecken, das bei der Einschulungsuntersuchung aber nicht gesehen wird. Der Vortrag findet am Montag, 2. März, von 19 bis 21.30 Uhr im Familienzentrum St. Wolfgang, Siebenbürgenstraße 15, statt. Evolutionspädagogin Nina Schmid führt durch den Abend. Der Eintritt kostet 7 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Familienkreis St. Wolfgang

Familien mit Kindern im Alter von zwei bis zehn Jahren sind zum „Familienkreis St. Wolfgang“ eingeladen. Gemeinsam werden christliche Werte sowie Geschichten der Bibel erlebt, es wird gebastelt und gemeinsam gegessen. Der Familienkreis findet am Freitag, 13. März, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr im Familienzentrum St. Wolfgang unter dem Motto „Frühlingserwachen“ statt. Um Anmeldung bis Montag, 9. März, per E-Mail an LeitungStWolfgang.Biberach@kiga.drs.de wird gebeten.

Ökumenischer Gottesdienst

Wege zum Frieden

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Biberach lädt am Sonntag, 22. Februar, 11 Uhr, zu einem ökumenischen Friedensgottesdienst in die Stadtpfarrkirche ein.

Seit vier Jahren führt Russland einen völkerrechtswidrigen Krieg gegen die Ukraine. Ein weiteres Jahr voller Angst, Not und Leid mit vielen Verletzten und Toten liegt hinter den Menschen, Millionen sind vor dem Krieg geflohen. Der ökumenische Friedensgottesdienst

steht unter der Überschrift des Bibelwortes „Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder genannt werden“ (Mt 5, 9) und stellt neben die Klage über das Leid die Frage nach Wegen zum Frieden in den Mittelpunkt.

Der Gottesdienst wird von Pastor Björn Ehrhardt, Dekan Stefan Ruf, Stadtpfarrer Gunther Wruck und Ehrenamtlichen der katholischen, evangelischen und evangelisch-freikirchlichen Gemeinde gemeinsam mit Vertretern des Vereins Städte Partner Biberach gestaltet.

Katholisches Dekanat

Besuch im Kunstmuseum Ravensburg

Ein Ausflug des katholischen Dekanats ins Ravensburger Kunstmuseum findet am Donnerstag, 5. März, statt. Treffpunkt ist am Bahnhof in Biberach um 13.25 Uhr, Gleis 1.

Nach der Führung durch die Ausstellung „Gabriele Münter – Aufbruch in Form und Farbe“ geht es in ein Ravensburger Café. Die Rückfahrt ist gegen 18 Uhr geplant. Das Angebot richtet sich an alle, die seit Kurzem oder demnächst im Ruhestand sind.

Eine Anmeldung ist bis Montag, 2. März, im katholischen Dekanat Biberach entweder telefonisch unter 07351/8095400 oder per E-Mail an Dekanat.Biberach@drs.de erforderlich.

Bei der Anmeldung muss angegeben werden, ob man ein Deutschlandticket hat oder ein BW-Ticket Gruppe benötigt. Die Kosten für die Führung übernimmt das katholische Dekanat. Alle anderen Ausgaben wie Bahnfahrt und Eintritt ins Museum sind jeweils selbst zu tragen.

Streiflichter aus der Geschichte Biberachs

Die Gräter von Stafflangen

Eines der ältesten und vornehmsten Biberacher Patriziergeschlechter waren die Gräter, die urkundlich 1253 erstmals genannt sind. 1276–1282 war der Biberacher Ulrich Gräter Abt von Salem. Ihren Namen bekamen die Gräter wohl als Verwalter der Greth, die als Lager-, Zoll-, Waag- und Kornhaus die zentrale Handelsstation der Stadt war.

Fast das ganze 13. und 14. Jahrhundert lag das Ammannamt, die Stellvertretung des Stadtherrn, in den Händen zweier Familien, zunächst der Hupmann – Berthold Hupmann war einer der Gründer des Biberacher Spitals – und dann der Gräter, denen es im 14. Jahrhundert zeitweise verpfändet war. Auch später bekleideten sie es immer wieder, wenn es auch nach Einführung der Bürgermeisterverfassung seit 1376 auf den Vorsitz im Gericht beschränkt worden war. Schon früh erscheinen sie auch als Bürgermeister.

Stafflangen blieb im Besitz der Gräter von 1396 bis 1607

1396 erwarb der Biberacher Stadtammann Diepolt Gräter von Heinrich von Sulmingen als Lehen des Stifts Buchau dessen Güter zu Stafflangen und Eichen mitsamt der Ortsherrschaft, der Stafflinger Burg und der Vogtei über die buchauischen Güter, die sogenannten Korneliergüter, den Kirchensatz, den Widumhof und die Zehnten dagegen wurden den Schussenrieder Prämonstratensern überlassen. Die Vogtei Eichen verkaufte Jerg Gräter 1501 an seinen Schwiegersohn Andreas Brandenburg. Dessen Erbe Hans Christoph Brandenburg zu Zweifelsberg veräußerte 1563 seine Güter und Rechte zu Eichen und Stafflangen dem Buchauer Hofmeister Balthasar von Hornstein, der dann 1570–1579 ein Schloss und eine Kapelle baute. Stafflangen selber blieb bis zum Erlöschen des Mannesstammes 1607 im Besitz der Gräter. Von den Erben kaufte es 1608 das Kloster Schussenried, das 1683 auch Eichen erwerben konnte.

Die Gräter als Bürgermeister

Im 16. Jahrhundert stellten die Familie mit Marquart und Christoph Gräter zwei Bürgermeister. Während Marquart Gräter in der beginnenden Reformation katholisch blieb, wurde Christoph Gräter der führende Kopf



Wappen der Gräter, Greter (Patrizier in Biberach), Datum zwischen 1450 und 1480

der Biberacher Evangelischen. So beherbergte er zu Beginn der Reformation den Prediger „Schlupfindeck“, den Ex-Franziskaner Konrad Hermann, eine Zeitlang in seinem Haus. Seiner Tochter Sophia zuliebe, die in Heggbach Konventfrau war, verwarhte er im Bauernkrieg das aus dem Kloster geflüchtete Silbergeschirr ebenso wie Kelche, Messgewänder, Urkunden und Rechnungsbücher bei sich. Seine Ausnahmestellung zeigte sich bei der Ausräumung der Stadtpfarrkirche im Jahre 1531: „des Gräters Grabstein, sein Grab, sein Totenschild, sein Kirchenstuhl sind noch alle in der Kirche“, während alle anderen ihr Eigentum heimführen mussten.

In Stafflangen setzte Christoph Gräter unter Zustimmung Schussenrieds wohl 1542 für fünf Jahre mit Hans Jäger einen evangelischen Prädikan-

ten ein. Als König Ferdinand 1545 die Abschaffung des Predigers verlangte, bat der Biberacher Rat unter Hinweis darauf, dass das Predigen und Lehren inzwischen auch einem Schussenrieder Chorherrn genehmigt sei, um Erlaubnis. Als der König aber weiterhin die Abberufung des Prädikanten verlangte, riet Ulm dazu, diesen nicht mehr so oft und nur zu unbestimmten Zeiten nach Stafflangen kommen zu lassen, damit er nicht verhaftet werde. Die Stadt Konstanz hielt dafür, dass Christoph Gräter ihn eine Zeitlang zu sich in die Stadt nehmen und er nur mehr an einigen, nicht allen, Feiertagen in Stafflangen predigen solle. Im Schmalkaldischen Krieg 1546 entfiel die Beschränkung, doch musste der Prädikant nach dem Sieg des Kaisers im Jahre 1547 die Pfarrei endgültig verlassen.

Evangelischer Altbürgermeister im patrizisch-katholischen Rat

Durch die Verfassungsreform Kaiser Karl V. wurde 1551 das evangelische Zunftregiment in Biberach zugunsten eines patrizisch-katholischen Rates abgesetzt. Von den führenden Vertretern der evangelischen Gemeinde verblieb allein Altbürgermeister Christoph Gräter im Kleinen Rat, im Gericht und als einer der beiden Stadtrechner.

Doch schon bald änderte sich alles wieder: als Folge des Aufstandes der evangelischen Fürsten gegen Karl V. kam am 27. Mai 1552 der abgesetzte evangelische Rat erneut an die Macht, Christoph Gräter wurde erneut Bürgermeister. Die Wiedereinsetzung des Katholischen Rates zögerten die Evangelischen noch bis zum 11. August 1553 hinaus. Wenn Gräter nun auch nicht mehr Bürgermeister war, so doch weiterhin Wortführer der Evangelischen. 1558 trat er wegen seines Alters und Krankheit von seinen Ämtern zurück, willigte dann aber doch ein, noch ein Jahr in Rat und Gericht zu verbleiben.

Lösegederpressung für den entführten Sohn

Ein persönlicher Schicksalsschlag traf Christoph Gräter 1544: in der „Rosenbergischen Fehde“ – Albrecht von Rosenberg beanspruchte eine Entschädigung für die Zerstörung der fränkischen Burg Boxberg im Jahre 1523 durch den Schwäbischen Bund – ließ dieser am 28. September 1544 den jungen Christoph Gräter auf dem Ritt von Attenweiler zu seinem Wohnsitz in Stafflangen entführen, um Lösegeld zu erpressen. Am 25. Oktober lief dann ein Brief ein mit der Mitteilung, dass Rosenberg bis Weihnachten 6.000 Gulden für die Freilassung verlange. Der Vater musste am 26. Oktober schweren Herzens antworten, dass er eine solch hohe Summe nicht aufbringen könne. Erst am 30. Juli 1545, auf dem Wormser Reichstag, konnte Kaiser Karl V. für Christoph Gräter d.J. dann ein Lösegeld von 2000 fl festsetzen. Der Vater zahlte daran 1000 fl, die Stadt 800 fl, Freunde des Gefangenen 200 fl. Und bereits am 31. Juli 1545 konnte sich Gräter auf den Heimweg nach Biberach machen. Aber nicht genug: 1561 brannte die Tochter Ursula des jüngeren Gräters mit einem Knecht durch und heiratete ihn.

Dr. Kurt Diemer

Die Woche im Überblick

DATUM	ZEIT	ORT, TREFFPUNKT	VERANSTALTUNG
Sa, 21. Februar	9 Uhr	Leipzigstraße 13, 21 und 41	Tag der offenen Ausbildungswerkstatt, Bildungszentrum Holzbau
Sa, 21. Februar	9.30 Uhr	Stadtteilhaus Gaisental	Basar rund ums Kind, Familienzentrum St. Wolfgang
Sa, 21. Februar	14 Uhr	Spitalhof, Museum	Historischer Stadtrundgang und Besteigung des Weißen Turms mit Gisela Raunecker
Sa, 21. Februar	18 Uhr	Mettenberg	Funkenfeuer, Jugendfeuerwehr und Ortsbauern
Sa, 21. Februar	18 Uhr	Winterreute	Funkenfeuer, Jugendfeuerwehr Ringschnait und Funkenteam Winterreute
Sa, 21. Februar	20 Uhr	Gigelberghalle	Best of Poetry-Slam, Wortkonzert, KultuReservoir
So, 22. Februar	11 Uhr	Stadtpfarrkirche	Wege zum Frieden, ökumenischer Gottesdienst, Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Biberach
So, 22. Februar	14 Uhr	Spitalhof, Museum	„Biberach im 30-jährigen Krieg“, Stadtführung mit Markus Pflug
So, 22. Februar	16 Uhr	Parkplatz Eisinger/Rossmann	Wanderung zum Funkenabbrennen nach Hagenbuch, Schwäbischer Albverein
So, 22. Februar	18.30 Uhr	Hagenbuch	Funkenfeuer, Pfadfinder Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
So, 22. Februar	19 Uhr	Stafflangen	Funkenfeuer, Jugendfeuerwehr
Di, 24. Februar	11 Uhr	Uferstraße 2	„Fit in der digitalen Welt“, vhs-Lerntreff für Erwachsene
Di, 24. Februar	15 Uhr	Gemeindehaus Dreifaltigkeit	Landtagsabgeordneter Thomas Dörflinger zu Gast, Seniorennachmittag
Di, 24. Februar	17.30 Uhr	Hauchler Studio	Infoveranstaltung zur Ausbildung Grafikdesign
Di, 24. Februar	19.15 Uhr	Stadtpfarrkirche, Chorraum	Abendlied in der Fastenzeit, St.-Martins-Chorknaben
Mi, 25. Februar	14.30 Uhr	Stadtteilhaus Gaisental	Kaffee, Kuchen und Tischspiele, Offener Seniorentreff
Mi, 25. Februar	17 Uhr	Rathaus, Ratssaal	Sitzung des Jugendparlaments
Do, 26. Februar	14.45 Uhr	Waldseer Straße 12/1	„Fit im Lesen und Schreiben“, vhs-Lerntreff für Erwachsene, Ubuntu
Do, 26. Februar	17 Uhr	Wagners Schwarz Röble	Stammtisch Schwäbischer Albverein
Do, 26. Februar	19 Uhr	Volksbank, Bismarckring 61	Mitgliederversammlung, Werbegemeinschaft Biberach
Do, 26. Februar	19 Uhr	Stadtbuchhandlung	„Pumpenlack!“, Musik und Wortkunst mit Steffen Dietze und Stefan Hommrich
Do, 26. Februar	19.30 Uhr	Abdera	„Poetry-Lesebühne Spezial“, KulturReservoir
Fr, 27. Februar	19 Uhr	Martinskeller	Vortrag über Matthias Erzberger, Gunther Dahinten, Kolpingfamilie
Fr, 27. Februar	20.30 Uhr	Jazzclub	Jakob-Bänsch-Quartett, Konzert
Fr, 27. Februar	20.30 Uhr	Abdera	„Dein Mitsing-Ding“, Mitmachveranstaltung

TG Biberach

Deutsche Meisterschaften im Doppel-Mini-Trampolin

Biberach steht am letzten Februarwochenende im Zeichen des Turnens: In der Wilhelm-Leger-Halle finden am Samstag, 28. Februar, die deutschen Meisterschaften im Doppel-Mini-Trampolin sowie der Deutschland-Cup im Tumbling statt. Die Wettkämpfe beginnen um 9 Uhr und dauern bis etwa 18 Uhr. Am Sonntag, 1. März, folgt von 9 bis 14.30 Uhr der Deutschland-Cup im Doppel-Mini-Trampolin. Ausrichter ist die Trampolingupe der TG Biberach.

Rund 130 Athletinnen und Athleten aus ganz Deutschland werden zu den deutschen Meisterschaften erwartet. Die Meldelisten versprechen spannende Titelkämpfe in allen Altersklassen. Eine besondere Premiere feiert dabei der Tumbling-Wettbewerb, der erstmals im Rahmen einer nationalen Meister-



Die deutschen Meisterschaften Doppel-Mini-Trampolinturnen finden in Biberach statt.
Foto: Roland Trojan

schaft des Deutschen Turner-Bundes ausgetragen wird und in Zukunft weiter ausgebaut werden soll.

Auch aus Biberach sind Athletinnen am Start. Helene Ickenstein tritt in der Altersklasse 13/14 bereits zu ihrer zweiten deutschen Meisterschaft an. Inka Pfarherr qualifizierte sich erst vor wenigen Wochen und startet bei ihrer zweiten DM erstmals in der höchsten Kategorie der Turnerinnen. Lokalmatador und Titelverteidiger Simon Döbler muss verletzungsbedingt aussetzen. Beim Deutschland-Cup am Sonntag gehen mit Lena Herr und Finnja Schwabe (beide AK 15/16) zwei weitere Turnerinnen der TG Biberach an den Start. Insgesamt werden an diesem Tag nochmals rund 100 Starterinnen und Starter erwartet.

Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.

Friedwald

Führung am 28. Februar

Die Friedwald-Försterinnen und -Förster laden am Samstag, 28. Februar, um 13.30 Uhr zu einer kostenlosen Waldführung im Friedwald Biberach ein. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Während des Spaziergangs erfahren die Teilnehmenden, wie eine Bestattung im Wald funktioniert, welche Grabarten es gibt und wie die Kosten gestaltet sind. Wer über Vorsorge nachdenkt, kann sich direkt vor Ort informieren und vielleicht schon den passenden Baum entdecken. Die Führung dauert etwa eine Stunde. Treffpunkt ist die Infotafel am Friedwald-Parkplatz, Navigationspunkt: Burren 5. Die Waldführungen finden regelmäßig statt und sind in der Teilnehmerzahl begrenzt. Weitere Termine und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.friedwald.de/biberach oder telefonisch unter 06155/848-100.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften „Saulgauer Straße 54“

– Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 BauGB

Der Vorhabenträger beabsichtigt die Errichtung eines Wohngebäudes mit 13 Wohneinheiten. Dafür ist die Schaffung eines neuen Planungsrechts erforderlich. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 05.02.2026 die Einleitung des Planverfahrens beschlossen und den Bebauungsplanentwurf sowie die örtlichen Bauvorschriften gebilligt. Der räumliche Geltungsbereich erstreckt sich auf den im beigefügten Lageplan Nr. 25-38 vom 17.10.2025 schwarz umrandeten Bereich.

Einsichtnahme im Internet und öffentliche Auslegung des Entwurfs

Der Entwurf der Satzungen zur Aufstellung des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften wird mit der Begründung sowie den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen im Zeitraum vom **23.02.2026 bis 24.03.2026**, je einschließlich, auf der Seite der Stadt Biberach unter <https://biberach-riss.de/öffentliche-Beteiligungsverfahren/> veröffentlicht. Zusätzlich zur Veröffentlichung im Internet liegen alle Unterlagen innerhalb dieser Veröffentlichungsfrist an den Werktagen im Flur des Stadtplanungsamtes, Museumstraße 2, 88400 Biberach an der Riß während der allgemeinen Öffnungszeiten zur Einsicht aus. Der barrierefreie Zugang befindet sich im Innenhof des Gebäudes Museumstraße 2.

Zudem können die DIN-Normen, auf die im Bebauungsplan Bezug genommen wird, beim Bauverwaltungsamt, Zimmer 12, Museumstraße 2, 88400 Biberach, während der allgemeinen Öffnungszeiten oder nach



Vereinbarung eingesehen werden. Wir empfehlen eine vorherige Terminabsprache unter die E-Mail-Adresse bauverwaltungsamt@biberach-riss.de.

Während der Dauer der Veröffentlichungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden. Diese sollen elektronisch an die E-Mail-Adresse bauleitplanverfahren@biberach-riss.de übermittelt werden.

Bei Bedarf können Stellungnahmen aber auch auf anderem Weg (zum Beispiel schriftlich oder mündlich zur Niederschrift) beim Stadtplanungsamt abgegeben werden.

Da das Ergebnis der Behandlung der Stellungnahmen mitgeteilt wird, ist die Angabe der Anschrift des Verfassers zweckmäßig.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Die veröffentlichten Unterlagen und der Inhalt dieser Bekanntmachung sind auch über das zentrale Internetportal des Landes unter www.uvp-verbund.de und dem Suchbegriff „Biberach“ zugänglich.

Datenschutz

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Grundlage der Art. 6 Abs. 1 Buchst. e DSGVO i. V. m. § 3 BauGB. Sofern eine Stellungnahme ohne Absenderangaben abgegeben wird, erfolgt keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung.

Biberach an der Riß, 13. Februar 2026

Simon Menth

Bürgermeister

Wahlbekanntmachung

1. Am 8. März 2026 findet die Wahl zum 18. Landtag von Baden-Württemberg statt. Die Wahl dauert von 8 bis 18 Uhr.

2. Die Gemeinde ist in folgende 22 Wahlbezirke eingeteilt:

Wahlbezirk	Lage des Wahlraums
011	Hochschule Biberach (Haus B), Karlstraße 9
012	Neubau Bruno-Frey-Musikschule, Wielandstraße 23
013	Jugendkunstschule, Hindenburgstraße 34
021	Gaisental Grundschule, Werbasweg 60
022	Stadtteilhaus, Banatstraße 34
023	Kindergarten Fünf Linden, Georg-Schinbain-Straße 212
024	Kindergarten Hauderboschen, Schweidnitzallee 1
031	Birkendorf-Grundschule, Birkendorfer Straße 1
032	Kinderkrippe Talfeld, Gerhard-Storz-Straße 4
033	Kindergarten Sandberg, Hugo-Häring-Straße 7
034	Kindergarten Talfeld, Gerhard-Storz-Straße 4/1
041	Kindergarten Hühnerfeld, Wetterkreuzstraße 109
042	Bürgerheim (Neubau Tagespflege, Erdgeschoss), Königsbergallee 4
043	Bonhoeffer-Haus, Köhlesrain 10

044	Gemeindehaus Dreifaltigkeit, Mittelbergstraße 31
045	Kindergarten Albert-Hetsch, Uhlandstraße 15/1
046	Gebhard-Müller-Schule, Leipzigstraße 25
051	Turn- und Festhalle Stafflangen, Zur Filde 8
061	Schulturnhalle Ringschnait, Schulweg 16
071	Kindergarten Rißegg, Ulmenweg 28
072	Dorfgemeinschaftshaus Rißegg, Rißegger Straße 106/1
081	Mehrzweckhalle Mettenberg, Vordere Au 2/2

In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten in der Zeit vom 5. Februar bis 15. Februar 2026 übersandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.

Des Weiteren werden 11 Briefwahlbezirke eingerichtet. Die Briefwahlvorstände treten zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses um 15 Uhr in folgenden Gebäuden zusammen:

- Rathaus, Matthias-Erzberger-Platz 1
- Mali-Gemeinschaftsschule, Adenauerallee 30
- Baudezernat, Museumstraße 2

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Die Wähler haben die Wahlbenachrichtigung und zur Identitätsfeststellung ihren Personalausweis oder Reisepass zur Wahl mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden. Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln.

Jeder Wähler erhält bei Betreten des Wahlraumes einen Stimmzettel ausgehändigt. Jeder Wähler hat eine Erststimme und eine Zweitstimme. Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

a) für die Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck die Namen der Bewerber und gegebenenfalls Ersatzbewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese, bei Kreiswahlvorschlägen von Einzelbewerbern außerdem die Angabe Einzelbewerber und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,

b) für die Wahl nach Landeslisten in blauem Druck die Bezeichnung der Parteien, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, und jeweils die Namen der ersten fünf Listenbewerber der zugelassenen Landeslisten und links von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt

- seine Erststimme in der Weise ab, dass er auf dem linken Teil des Stimmzettels (Schwarzdruck) durch einen in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,

- und seine Zweitstimme in der Weise, dass er auf dem rechten Teil des Stimmzettels (Blaudruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahl-

Amtliche Bekanntmachungen

Fortsetzung von Seite 18

kabine des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist. In der Wahlkabine oder dem besonderen Nebenraum darf nicht fotografiert oder gefilmt werden.

4. Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

5. Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,
a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder
b) durch Briefwahl teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Gemeindebehörde einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle zuleiten, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

6. Ungültig sind Stimmabgaben, wenn der Stimmzettel eine Änderung, einen Vorbehalt oder einen beleidigenden oder auf die Person des Wählers hinweisenden Zusatz enthält oder wenn sich bei der Briefwahl in dem Stimmzettelumschlag sonst eine derartige Äußerung befindet oder der Stimmzettelumschlag gekennzeichnet ist (§ 42 Absatz 1 Satz 1 Nummern 6 und 7 des Landtagswahlgesetzes).

7. Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Eine Ausübung des Wahlrechts durch einen Vertreter anstelle des Wahlberechtigten ist unzulässig (§ 8 Abs. 3 Satz 2 des Landtagswahlgesetzes).

Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich hierzu der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht (§ 8 Absatz 4 Satz 2 des Landtagswahlgesetzes).

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Unbefugt wählt auch, wer im Rahmen zulässiger Assistenz entgegen der Wahlentscheidung des Wahlberechtigten oder ohne eine geäußerte Wahlentscheidung des Wahlberechtigten eine Stimme abgibt. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Absätze 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

Biberach, 10. Februar 2026

Norbert Zeidler

Oberbürgermeister

3. Änderung des Flächennutzungsplanes 2035

– Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit –

Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Biberach hat in öffentlicher Sitzung am 27.01.2026 gemäß § 2 Abs. 1 BauGB die Einleitung des Verfahrens zur 3. Änderung des Flächennutzungsplans 2035 beschlossen. Grund dafür sind Änderungen von Planflächen in der der Stadt Biberach sowie den Gemeinden Eberhardzell, Hochdorf und Warthausen.

Biberach:

- Bestandsdarstellung der Fläche Gemeinbedarf „Schule / Kita Hühnerfeld Süd“
- Neuausweisung der Fläche Gemeinbedarf „Kindertagesstätte Rindenmooser Straße“
- Neuausweisung der Sonderbaufläche „Nahwärmezentrale Mittelbiberacher Steige“
- Neuabgrenzung der Sonderbaufläche „Solarenergie – Heiligenmahd“
- Aufhebung der Sonderbauflächen „Solarenergie – Ried“ und „Solarenergie Walpertsacker“

Eberhardzell:

- Neuausweisung der Sonderbaufläche „Agri-PV Märbottenweiler“
- Aufhebung der Sonderbauflächen „Solarenergie Abraham“, „Solarenergie – Haslachfeld“, „Solarenergie Hummertsrieder Esch“ in Mühlhausen und „Solarenergie – Steigacker“ in Füramoos

Hochdorf:

- Umwandlung der gewerblichen Baufläche „Steigacker“ zu einer Mischbaufläche
- Neuabgrenzung der Wohnbauflächen „Aspenhalde“ und „Franzosenloch“
- Rücknahme / Kompensation der Wohnbauflächen „Reutele“ und „Stauferstraße“
- Erweiterung der Sonderbaufläche „Biogasanlage“
- Neuausweisung der Gemeinbedarfsfläche „Kinderbetreuung Schweinhausen“

Warthausen:

- Neuabgrenzung der Sonderbaufläche „Solarenergie – Kuhnenwiesen“
- Umwandlung der bisherigen Sonderbauflächen „Einzelhandel“ und „Straßenmeisterei“ in den Bebauungs-

plan-Gebieten „Untere Stegwiesen I“ und „Untere Stegwiesen II“ zu gewerblichen Bauflächen

Die Verwaltungsgemeinschaft Biberach besteht aus der Stadt Biberach und den Gemeinden Attenweiler, Eberhardzell, Hochdorf, Maselheim, Mittelbiberach, Ummendorf und Warthausen.

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Die Unterlagen zur 3. Änderung des Flächennutzungsplanes 2035 werden gemäß § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit vom **23.02.2026 bis zum 20.03.2026 (je einschließlich)** auf den Seiten der Stadt Biberach unter <https://biberach-riss.de/öffentliche-Beteiligungsverfahren/> veröffentlicht.

Zusätzlich können die Unterlagen im Flur des Stadtplanungsamtes Biberach, Museumstraße 2, 88400 Biberach an der Reiß, während der üblichen Öffnungszeiten eingesehen werden. Es wird Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung der Planung gegeben. Der barrierefreie Zugang befindet sich im Innenhof des Gebäudes Museumstraße 2.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Die Abgabe soll elektronisch, per E-Mail an bauleitplanverfahren@biberach-riss.de, erfolgen. Bei Bedarf können Stellungnahmen auch postalisch (Stadt Biberach, Stadtplanungsamt, Museumstraße 2, 88400 Biberach), oder mündlich zur Niederschrift eingereicht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben. Da das Ergebnis der Behandlung der Stellungnahmen mitgeteilt wird, ist die Angabe der Anschrift des Verfassers zweckmäßig.

Es wird zudem darauf hingewiesen, dass zur Bearbeitung abgegebener Stellungnahmen die angegebenen personenbezogenen Daten auf Grundlage von § 4 Landesdatenschutzgesetz gespeichert werden. Die abwägungsrelevanten Inhalte der vorgebrachten Stellungnahmen werden anonymisiert aufbereitet und den zuständigen Gremien zur Entscheidungsfindung vorgelegt.

Biberach, 12. Februar 2026

Norbert Zeidler

Oberbürgermeister

Sitzung der Verbandsversammlung des Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach

Am Montag, 23. Februar, um 16 Uhr, findet im Rathaus Biberach, Ratssaal, Matthias-Erzberger-Platz 1, 88400 Biberach, eine Sitzung der Verbandsversammlung des Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach mit folgender Tagesordnung statt:

Öffentliche Sitzung

1. Jahresrechnung 2024
2. Haushaltsplan 2026
3. Verschiedenes/Bekanntgaben

Ralf Miller, Verbandsvorsitzender



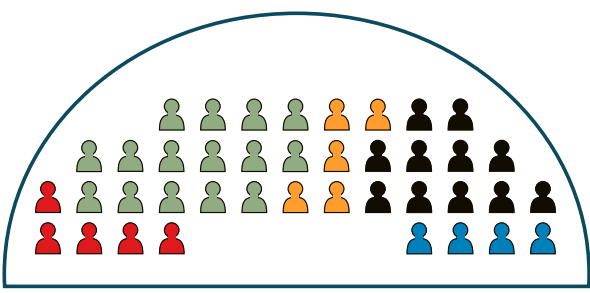
Landtagswahl Baden-Württemberg am 8. März 2026



LANDESREGIERUNG

 <p>MINISTERPRÄSIDENT:IN</p> <ul style="list-style-type: none"> - bestimmt die Richtlinien der Politik - ernennt die Minister:innen 	<p>MINISTER:INNEN</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten Gesetze und schlagen sie vor - treffen wichtige politische Entscheidungen 
---	--

kontrolliert

	<p>LANDTAG</p> <ul style="list-style-type: none"> - stimmt über Gesetze ab, z. B. Landeshaushalt - macht Gesetzesvorschläge - wählt Ministerpräsident:in - nimmt Bitten/Beschwerden (Petitionen) von Bürger:innen entgegen
---	---

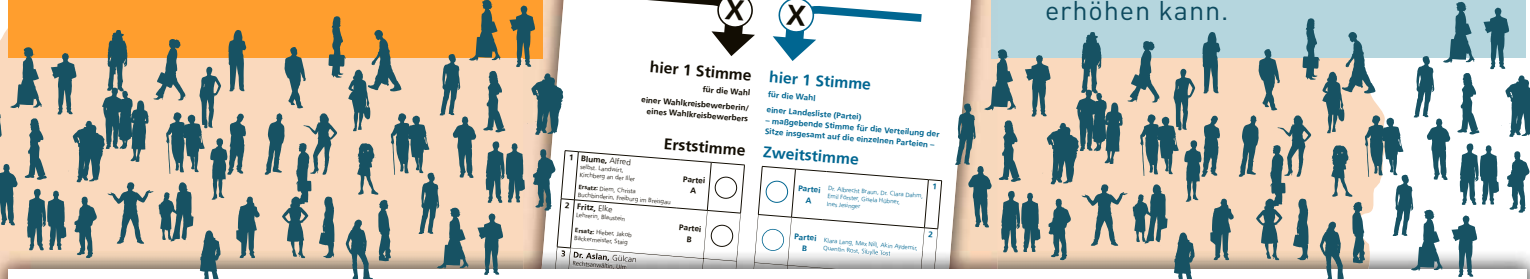
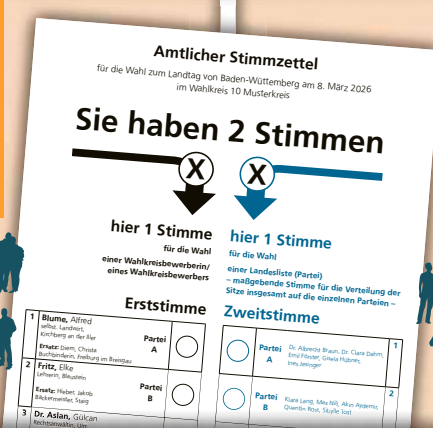
ERSTSTIMME

- Von 120 Sitzen im Landtag werden 70 Sitze als Direktmandat vergeben.
- Es gibt bei der Landtagswahl 70 Wahlkreise.
- Gewählt ist, wer die meisten Stimmen im Wahlkreis erhalten hat.

70 + 50 ABGEORDNETE
120 Erst- und Zweitmandate + Überhang- und Ausgleichsmandate

ZWEITSTIMME

- Die Zweitstimme entscheidet darüber, welche Partei wie viele Sitze im Landtag bekommt.
- Zweitmandate werden anhand der Landeslisten der Parteien verteilt.
- Eine Partei braucht mindestens 5 % der abgegebenen Wählerstimmen, um in den Landtag einzuziehen.
- Es kann zu Überhang- und Ausgleichsmandaten kommen, weshalb sich die Anzahl der Abgeordneten erhöhen kann.



CA. 7,7 MIO. WAHLBERECHTIGTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

LANDTAGSWAHL:
- alle 5 Jahre

WAHLBERECHTIGUNG:
- ab 16 Jahren
- deutsche Staatsangehörigkeit
- seit mindestens 3 Monaten in Baden-Württemberg wohnhaft

WAHLGRUNDSÄTZE:
- allgemein
- gleich
- geheim
- frei
- unmittelbar



lpb
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg



Bundesfreiwilligendienst (m/w/d)

Feuerwehr | Volkshochschule | Kinderkrippen | Kindergärten | Schulen
Amt für Gremien, Kommunikation und Bürgerengagement

Du hast die Wahl!

Bist Du begeistert von der Feuerwehr? Arbeitest Du gerne mit Kindern und Jugendlichen?
Oder interessierst du dich für Verwaltungs- und Organisationsaufgaben bei der Stadt Biberach?

Du führst diese Tätigkeiten aus:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von verschiedenen Projekten und Veranstaltungen
- Bearbeitung von anfallenden Verwaltungstätigkeiten rund um Deine Projekte

Du erfüllst diese Voraussetzungen:

- Vollzeitschulpflicht (mind. 9 Jahre)
- Interesse an einer sinnvollen und vielseitigen Tätigkeit, um berufliche Erfahrungen zu sammeln und Deine Talente und persönlichen Kompetenzen auszubauen

Das bringt Dir der Bundesfreiwilligendienst:

- Ein attraktives monatliches Taschengeld in Höhe von 600,00 Euro sowie 30 Tage Urlaub
- Die Chance auf berufliche Orientierung sowie Einblicke in die verschiedenen Ausbildungsberufe einer modernen Verwaltung
- Du kannst dir den Bundesfreiwilligendienst als Wartesemester oder Praktikum anrechnen lassen**
- Nach Abschluss des theoretischen Teils der Fachhochschulreife, erwirbst Du durch den Bundesfreiwilligendienst den praktischen Teil der Fachhochschulreife**
- Die Teilnahme an spannenden Seminaren, bei denen Du auch andere Bufdis kennenlernst
- Ein umfassendes Personalentwicklungskonzept mit fachlichen und persönlichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Ein attraktives Gesundheitsmanagement

Bist Du bereit für ein neues Kapitel?

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung über unsere Karrierehomepage www.stadt-biberach-mein-beruf.de bis spätestens 31.07.2026.

Deine Fragen beantwortet Dir gerne Frau Philippe unter Telefon 07351 51-236.

STADT BIBERACH AN DER RISS
Hauptamt – Sachgebiet Personal
Denise Philippe
Ausbildung@Biberach-Riss.de
Telefon: 07351 51-236



* In Schulen nur bis 31. Juli 2027. ** Nicht an Schulen.

Notdienste und Öffnungszeiten

Notdienst, Notfall, Bereitschaft

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Telefon 116 117
Kindernotfall Telefon 116 117
Augen- und HNO-ärztlicher
Bereitschaftsdienst
Telefon 116 117
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst
Telefon 01801-116 116
Apothekennotdienst
www.aponet.de
Giftnotruf 0761 19240
e.wa riss Störungsdienst
Strom, Gas, Wasser, Wärme
Telefon 9030
Bereitschaftstelefon städtisches
Baubetriebsamt (städtische Straßen-
und Kanalunterhaltung, Bachläufe)
Telefon 51-288
Kartensperre
(Handy-, Kunden-, EC- und Kreditkarten)
Telefon 116 116

Polizei 110

Feuerwehr 112

Rettungsdienst 112

Notarzt 112

Hilfe und Beratung

Erziehungsberatung Caritas
Telefon 8095-140 oder -141
Schwangerschaftsberatung Caritas
Telefon 8095-230
Schwangerschaftsberatung LRA
Telefon 52-6151
Sozial- und Lebensberatung
für Frauen / Frauenschutzhaus Caritas
Telefon 8095-160
Drogen- und Suchtberatung
Blaues Kreuz 07356 4444
Telefon Caritas 8095-170

Nummer gegen Kummer

Kinder- und Jugendtelefon
Mo–Sa, 14–20 Uhr,
Telefon 116 111
Elterntelefon
Mo–Fr, 9–17 Uhr, Di+Do, 9–19 Uhr,
Telefon 0800 1110550

Krankenhauslotsen (Caritas), Hilfe
rund um den Krankenhausaufenthalt
Mo–Fr, 8–19.30 Uhr,
Telefon 0157 81941989
Sucht-Helfer-Netzwerk
Telefon 0151 46754649

Ambulante Hospizgruppe Biberach
Einsatzleitung: Telefon 0170 4889929

KinderNotBetreuung
6–22 Uhr (tägl.), Tel. 0177 1663832

Beratungsstelle Brennessel
Hilfe bei sexualisierter Gewalt
in Kindheit und Jugend
Telefon 3470350
kontakt@brennessel-bc.de

Diakonische Bezirksstelle
Psychoziale Beratung für Einzelne,
Paare und Familien, Kurvermittlung
Mo, Do, Fr, 9–12 Uhr, Di, 10–12 Uhr,
15–17 Uhr, und nach Vereinbarung
Telefon 1502-10

Gemeindepsychiatrisches Zentrum
Saulgauer Straße 51, Sozial-
psychiatrischer Dienst und Tagesstätte
Telefon 34951200

**Verbraucherzentrale
Baden-Württemberg**
Haushalt Freizeit TK
Telefon 0900 1774441
Patientenberatung
Mo+Do, 14–18 Uhr, Di+Mi, 10–14 Uhr
Telefon 0180 3117722

Ochsenhauser Hof – Seniorentreff
Gymnasiumstraße 28
Mo–Fr, 13.30–17.30 Uhr, Tel. 51-272
info@oho-bc.de, www.oho-bc.de

Bürger für Bürger (BfB)
Ehrenamtliche Hilfe in verschiedenen Situ-
ationen des täglichen Lebens. Die Initiative
wird aktiv, wenn andere Hilfen fehlen.

Dienste:
- Einkäufe
- Erledigung von Besorgungen
(z. B. Post, Apotheke, Reinigung)
- Fahrdienst
- Erledigung kleinerer Reparaturen
- Hilfe beim Schriftverkehr und
Behördenkontakten
- Unterstützung für TV, Computer
und Smartphone
- Vermittlung von Begleitung
für Kultur, Freizeit
- „Eine Stunde für den Nächsten“
Telefon 0176 50577208
Mo–Fr 15.30–17.30 Uhr
bfb-biberach@gmx.de
www.bfb-biberach.de

Bahnhofsmision
Bahnhof, Gleis 1, Telefon 3400663
Mo–Fr, 9–13.30 Uhr
Sa, 9–13 Uhr

**BürgerSozialGenossenschaft
Biberach eG**
Hilfs- und Begleitdienstleistungen,
Haushaltsnahe Dienstleistungen,
Beratungshilfen
Schwanenstraße 10
info@bsg-bc.de, www.bsg-bc.de
Bürozeiten: Mo–Fr, 9–12.30 Uhr
Telefon 5778092

Städtische Ämter und öffentliche Einrichtungen

Stadtverwaltung
Telefon Zentrale 51-0
Allgemeine Sprechzeiten:
Mo–Fr, 8.30–12.30 Uhr
Mi, 14–18 Uhr
Termine nach Vereinbarung möglich.

Bürgeramt
(auch Pässe, Ausweise)
Mo, 8.30–12.30 Uhr und 14–17 Uhr
Mi, 8.30–18 Uhr
Di, Do, Fr, Sa, 8.30–12.30 Uhr
buergeramt@biberach-riss.de

**Tourist-Information und
Kartenverkauf**
Mo, Di, Do, Fr, 8.30–12.30 Uhr
und 14–17 Uhr
Mi, 8.30–18 Uhr,
Sa, 8.30–12.30 Uhr
kartenservice@biberach-riss.de
www.kartenservice-biberach.de
Kartentelefon
SZ-Ticketbox 0751 29555777

Stadtarchiv Biberach
Waldseer Straße 31,
Mi+Do, 8.30–12.30 Uhr
und 14–17 Uhr
stadtarchiv@biberach-riss.de

Friedhofsverwaltung
Mo–Fr, 8–12 Uhr,
nachmittags nach telefonischer
Vereinbarung, Telefon 51-222

Stadtbücherei und Lernwerkstatt
Di–Fr, 10–19 Uhr, Sa, 10–14 Uhr
www.medienzentrum-biberach.de

Volkshochschule
Mo, Di, Do, Fr 8.30–12.30 Uhr
Mi, 8.30–18 Uhr
www.vhs-biberach.de

Bruno-Frey-Musikschule
Öffnungszeiten Verwaltung
Wielandstraße 23:
Mo–Do, 10–13 Uhr und 14–17 Uhr,
Fr, 10–13 Uhr
Während der Schulferien
geschlossen.

Museum Biberach
Di–So, 11–18 Uhr, Do, 11–20 Uhr

Hallenbad
Di und Do, 12–22 Uhr,
Mi, 12–20 Uhr
Fr, Sa, So, Feiertage 9–20 Uhr
www.swbc.de

**Sonderöffnungszeiten
stehen im redaktionellen Teil
– Alle Angaben ohne Gewähr –**

Recycling und Grüngut

**Recyclingzentrum und Grüngut-
sammelstelle (saftendes Grüngut)**
Ulmer Straße 86
Di, Mi, Do, 9–17 Uhr,
Fr, 9–18 Uhr, Sa, 9–16 Uhr

Recycling- und Entsorgungszentrum
Bei der Lehmgrube 8
(Mittelbiberacher Steige)
Mo, 13–17 Uhr,
Di–Fr, 9–12 Uhr und 13–17 Uhr,
Sa, 9–12 Uhr

**Grüngutsammelstellen
Ortsverwaltungen**
- Mettenberg, Hochstetter Hof 4
Sa, 11–12 Uhr
- Ringschnait, Reinstetter Straße 71
Sa, 28. Februar, 14–15 Uhr
- Rißegg (Zell), Rißegger Straße 160
Mi, Fr, 15–18 Uhr, Sa, 10–13 Uhr
- Stafflangen, Biberacher Straße 14
Sa, 11–12 Uhr

Glas-, Papier- und Altkleidercontainer
- Bergerhausen, Winterreuter Straße
- Berliner Platz / Astiallee / Köhlesrain
- Berufsschulzentrum Parkplatz,
Leipzigstraße (Aldi)
- Brücke Adenauerallee
(Parkplatzzufahrt)
- Hochvogelstraße / Säntisweg
- Landratsamt Parkplatz, Saudengasse
- Mozartstraße 10–28
- Stadtfriedhof Bushaltestelle,
Rindenmooser Straße /
Amriswilstraße
- Weingartenbergstraße
- Weißes Bild / St.-Georgs-Weg /
Brücke Fünf Linden (Reithalle)
- Wetterkreuzstraße / Kreuzung
Saulgauer Straße
- Wolfental

- Mettenberg (Friedhof)
- Ringschnait (Reinstetter Straße 71)
- Rißegg (Grundschule)
- Stafflangen (Bauhof)

Ortsverwaltungen

Ortsverwaltung Mettenberg
Mo, Do, Fr, 8.30–11.30 Uhr
Di, 15–19 Uhr
Telefon 51-9693

Ortsverwaltung Ringschnait
Mo–Fr, 8.30–12 Uhr, Fr, 14–17 Uhr
Telefon 07352 2341

Ortsverwaltung Rißegg
Mo–Mi, Fr, 8.30–11.45 Uhr
Mo und Do, 14–17 Uhr
Telefon 51-9690

Ortsverwaltung Stafflangen
Mo–Do, 8–12 Uhr, Do, 18–18.30 Uhr
Telefon 51-9698

STELLENANGEBOTE

WIR BILDEN AUS!

Du suchst eine praxisnahe Ausbildung, willst im Labor und im Gelände mit moderner Technik arbeiten und spannende Bauprojekte begleiten?

Dann bewirb dich jetzt als

Auszubildender zum Baustoffprüfer (m/w/d)
Schwerpunkt Geotechnik



Neugierig geworden?
Wer wir sind, was wir bieten und alle Infos zur Ausbildung via QR-Code.



Die St. Elisabeth-Stiftung in Biberach sucht dich als:

BETREUUNGSASSISTENT (m/w/d)
Ambulante Wohnform, ID 3905

Beschäftigungsumfang zwischen 40% - 60%
Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis

HAUSWIRTSCHAFTSKRAFT (m/w/d), ID 3902

Beschäftigungsumfang zwischen 60% - 70%
Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis

Und in Maselheim als:

PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT (m/w/d) Heilerziehungspfleger oder Pflegekraft, ID 3904

Beschäftigungsumfang zu 65%
Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis

Weitere Infos auf:
www.menschlich-ehrlich.de

Wir freuen uns auf
Deine Bewerbung!

St. Elisabeth-Stiftung



menschlich ehrlich

Augenlicht-Retter gesucht!

Mit nur 9 Euro im Monat helfen Sie, Menschen vor Blindheit zu retten!



Foto: CBM

Jetzt mitmachen - www.augenlichtretter.de

Blinde und sehbehinderte Menschen in Entwicklungsländern brauchen Ihre Hilfe. Unterstützen Sie den Kampf der CBM gegen vermeidbare Blindheit.



christoffel blindenmission
gemeinsam mehr erreichen

TAXI GNANT

BC / 07351 - 6000 u. 6666

taxignantbiberach@web.de

EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR



1. MÄRZ
10 - 14 UHR
MIT GEWINNSPIEL!

Erneuerbare Energie vom Profi. Regional, effizient und zuverlässig.

Kommt vorbei und entdeck die Energie der Zukunft!

*Zu gewinnen:
1x 10 kWh Stromspeicher



erzeugen + speichern + sparen

Hammerschmiede 7
89281 Altenstadt
www.bs-stromkonzepte.de

Zeigen Sie Präsenz!

Veröffentlichen Sie jetzt Ihre **Anzeige** auf unseren **Sonderseiten** um Ihr Unternehmen werbewirksam zu präsentieren.



KW 10

Interesse oder Fragen?
Telefon 07154 8222-70
Mail anzeigen@duv-wagner.de
Wir beraten Sie gerne!

GESCHÄFTSANZEIGEN

Unser Osterverkauf ist für Sie ab
Mittwoch, 25. März 2026 geöffnet:

Sie finden unser komplettes, frisch produziertes Ostersortiment feiner Schokoladen und Pralinen in unserem Fabrik-Shop.



Wir freuen uns auf Sie.

Baur Chocolat GmbH & Co. KG
Untere Stegwiesen 2
88447 Warthausen
Tel.: 07351/1844-0
www.baur-chocolat.de



Öffnungszeiten: montags bis freitags von 09:00 Uhr - 17:00 Uhr, durchgehend bis einschließlich Gründonnerstag, 2. April 2026.

Druck + Verlag WAGNER Druck + Verlag Wagner GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 14 | 70806 Kornwestheim

Werben mit Erfolg

Die örtlichen Fachgeschäfte

bürgen für Qualität und Service

Feiern Sie mit Herz

Ihre Anlassspende rettet Leben!



johanniter.de/anlassspenden



JOHANNITER

KFZ-MARKT

Batterien für alle Fahrzeuge!



Lott

Tel.07524 6703

Wir sagen „hello Twingo“!

Vorab-Premiere
Sa., 28.02. von 9-13 Uhr

sowie am Schau-Sonntag*,
01.03. von 13-16 Uhr

* keine Beratung,
kein Verkauf,
keine Probefahrt.



Exklusiv bei uns!

Jetzt bis zu € 10.000,- Elektrobonus für unsere
Renault Modelle sichern.

Autohaus Rapp GmbH & Co. KG
Alte Biberacher Str. 50 | 88433 Schemmerhofen
Tel. 07356-9502-220 | www.autohaus-rapp.com



Weniger
ist leer.



Es gibt so viele, die hoffen auf
mehr, um überleben zu können.
Ihre Spende hilft.

Spendenkonto KD Bank
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

BAUPLUS
BIBERACH



28. Feb. – 1. März
Stadthalle
Biberach

Neu- und Umbau,
Energieeffizienz, Finanzierung,
Wohnen & Sanieren,
top aktuelles
Vortragsprogramm

RVG Ravensburger
Veranstaltungsgesellschaft mbH

Psychiatrie & Psychosomatik.

zfp
Südwestfalen

GLÜCKSTAG

Ausprobieren, kennenlernen, durchstarten:
Ausbildung, Studium & FSJ

06/03/2026 14-17 Uhr

Dein Ticket
zum Glück.
Sei dabei!

ZfP Südwestfalen
Haus 11 / Personalcasino
Pfarrer-Leube-Straße 29
88427 Bad Schussenried
www.zfp-karriere.de



VERANSTALTUNGEN

EINLADUNG ZUM VORTRAG VON CHRISTOPH FISCHER

Effektive Mikroorganismen (EM)

Kleine Helfer ganz groß – für Garten, Haus und Mensch

Mi, 4. März 2026

18.30 Uhr im Musikerheim Stafflangen
Zur Filde 8/1, 88400 Biberach-Stafflangen

Eintritt frei - mit Anmeldung: veranstaltung@vegawinnie.de

Musikverein Biberach a. d. Riss e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung



Die **ordentliche Mitgliederversammlung 2026** des Musikvereins Biberach e.V. findet am Mittwoch, den **11. März 2026 um 20:00 Uhr** im Saal der Bruno-Frey-Musikschule statt. Hierzu lädt der Vorstand alle Interessierten und musik-begeisterten Bürgerinnen und Bürger, Gönner und alle Mitglieder ein. Tagesordnungspunkte sind: **1.)** Begrüßung, **2.)** Totenehrung, **3.)** Berichte des Vorstands, **4.)** Kassenbericht der Schatzmeisterin/Kassenprüfer, **5.)** Entlastung der Schatzmeisterin und des Vorstandes, **6.)** Wahlen (Vorsitzender, Geschäftsführer, Schatzmeister, Schriftführer, Vertreter der passiven Mitglieder, zwei Kassenprüfer), **7.)** Haushaltsplan 2026: Vorstellung und Beschluss, **8.)** Anträge und Beschlussfassung (Frei- und Ermäßigungskartenregelung, Festlegung von Mitgliedsbeiträgen, weitere Anträge), **9.)** Aktueller Stand der Vereinsordnung, **10.)** Ehrungen, **11.)** Verschiedenes. Anträge sind bis zum **08.03.2026** schriftlich beim Geschäftsführer einzureichen.

WAHLANZEIGEN/PARTEIEN

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Biberach,

seit 2016 bin ich im Wahlkreis unterwegs und im Landtag tätig. Mir ist wichtig, zuzuhören, präsent zu sein und die Anliegen vor Ort ernst zu nehmen – auch hier in Ihrem Wohnort. Nicht nur in Wahlzeiten, sondern die ganze Zeit über.

Ich setze mich für verlässliche Rahmenbedingungen für unsere Betriebe, gute Mobilität, starke Bildung und bezahlbares Wohnen ein, damit Biberach und seine Teilorte lebenswerte Orte für alle bleiben.

Am 8. März 2026 entscheiden Sie über den Kurs unseres Landes – und darüber, ob Baden-Württemberg mit Manuel Hagel neuen Schwung bekommt: modern, bodenständig, entschlossen in der Mitte.

Ich bitte Sie herzlich um Ihr Vertrauen.

Ihr
Thomas Dörflinger
Thomas Dörflinger

MEHR ERFAHREN

V.i.S.d.P.:
THOMAS DÖRFLINGER MDL
BRAITHWEG 27, 88400 BIBERACH
07351/4448784
WWW.DOERFLINGER-BIBERACH.DE
THOMAS@DOERFLINGER-BIBERACH.DE



Anzeigen-Info

Wir beraten Sie gerne
bezüglich
Gestaltung, Formate, Preise.

Sie erreichen uns in der
Anzeigenabteilung unter

Telefon 07154 8222-70
Mail anzeigen@duv-wagner.de

Druck + Verlag
WAGNER
Druck + Verlag Wagner GmbH & Co.KG
Max-Planck-Straße 14 · 70806 Kornwestheim